



Die Orgel in St Sulpice in Paris

Daniel Roth ist Hauptreferent der Karwochentagung 2020

# Inhaltsverzeichnis

Seite

Editorial	3
Trauer um Norbert Grünbeck	4
Das Referat Kirchenmusik ist wieder zurück im Obermünsterzentrum	6
Orgelschnupperwochenende im Bistum Regensburg 2020	8
Zwei große Ehrungen für KMD Erich Weber	8
Neue Wege an der hfm: Master-Studiengang „Neue geistliche Musik“	10
Markus Rupprecht ist neuer Prorektor der hfm	12
NMZ-Interview mit Dr. Marius Schwemmer, Präsident des ACV	13
<i>Joachim Werz</i> : Der Kantorendienst – Praktische Hinweise zur Etablierung eines liturgischen Dienstes im gottesdienstlichen Leben der Kirchengemeinden	16
<i>Nicole Stöppler</i> : Tagzeitenliturgie in der Gemeinde etablieren: Wir haben es ausprobiert!	19
Neue Kurse ab September: D-Kurs / C-Kurs / Chorleiterausbildung	22
Junge Organisten begeistern in Neustadt/Donau	24
Vorschau – Rückschau	25
Fortbildung	32
Pueri Cantores	34
Offene Stellen	35
<i>Armin Reinsch</i> : Die Glocken der Stadtpfarrkirche St. Anton in Regensburg	42
Ehrungen 2019	46
Neues	55
Anmeldeformular für die Karwochentagung 2020	57

## Hinweis:

Alle kirchenmusikalischen Dienst- und Berufsbezeichnungen in diesem Heft in der männlichen Person schließen, soweit sie sich nicht auf konkrete/bestimmte Personen beziehen, auch die weibliche Bezeichnung mit ein.

## IMPRESSUM:

„**info kirchenmusik**“ – Kirchenmusikalische Informationen der Diözese Regensburg, herausgegeben vom Diözesanreferat Kirchenmusik, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Tel: 0941/5972295, kirchenmusik@bistum-regensburg.de; V.i.S.d.P. und Layout: Dr. Christian Dostal.

Auflage: 2.100 Stück. Druck: Druckerei Zachmeier, Hausen.

Erscheint zweimal jährlich und wird kostenlos an alle Seelsorgestellen und Kirchenmusiker des Bistums Regensburg versandt. Beiträge zur Veröffentlichung sind an das Diözesanreferat Kirchenmusik zu richten.

Einsendeschluss für das nächste Heft (2020/2) ist 1. November 2020.

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Leserinnen und Leser,**

bitte verzeihen Sie, dass dieses Editorial etwas kürzer ausfällt als gewöhnlich. Die aktuelle Ausgabe des *info kirchenmusik* entstand quasi im „Vorübergehen“. Ein wenig im „alten Büro“ am Emmeramsplatz, ein wenig im neuen/alten Büro im Obermünsterzentrum, das allerdings beim Beziehen der neuen Büroräume noch mit Kinderkrankheiten zu kämpfen hatte: Telefone und Computer brauchten fast zwei Wochen, bis sie funktionierten, unser Fax arbeitete bei Druckabgabe des Manuskripts (drei Wochen nach dem Einzug) immer noch nicht, beim Elektrotest nach dem Einzug gingen Lampen und Steckdosen kaputt. Nun ja, die Größten, zu denen wir alle aufschauen wie beispielsweise Palestrina und Bach, konnten Kirchenmusik auch ohne Strom und Fax betreiben, und das nicht einmal so schlecht. Ohne sich mit diesen Namen vergleichen zu wollen, werden wir es hoffentlich auch irgendwie schaffen, Ihnen zumindest die neuesten kirchenmusikalischen Informationen aus dem Bistum Regensburg zu übermitteln.

Aber auch hier gibt es eine Neuerung in eigener Sache: Die Deutsche Post bewertet Publikationen wie die unsere neu, sodass wir unser „info“ nicht mehr günstig als Dialogpost zu Ihnen senden können, sondern jedes Heft muss nun als Büchersendung in einen Umschlag gepackt und entsprechend auch frankiert werden. Dies bedeutet nicht nur einen erheblichen Mehraufwand an Kosten und Arbeitszeit, sondern auch die Umwelt wird durch die zwingend nötige Verwendung eines Briefumschlags und den dadurch zusätzlichen Verbrauch von Ressourcen belastet. Bisher waren Umschläge nur nötig für den Versand der Hefte in weiter entfernte Postleitbezirke, nun ist es generell vorgeschrieben.

Es ist keine Option für uns, unser „info“ auf nur noch eine Ausgabe pro Jahr zu be-

schränken. Daher gäbe es vielleicht noch eine andere Möglichkeit, Ressourcen zu schonen:

Ich weiß, dass einige Personen in unserem Leserkreis ohnehin nur noch die „Online-Ausgabe“ des *info kirchenmusik* auf unserer Homepage lesen. Wer von Ihnen also die Print-Ausgabe nicht benötigt, möge uns das bitte mitteilen, damit wir nicht Hefte unnötig produzieren und verschicken. Wenn wir nichts von ihnen hören, bekommen Sie natürlich auch künftig zwei Ausgaben unseres Heftes pro Jahr in gedruckter Version kostenlos zugeschickt.

Auf ein kirchenmusikalisches Highlight möchte ich sie dennoch schon hier auf der ersten Seite des Heftes hinweisen: Hauptreferent unserer diesjährigen Karwochen- tagung ist der international renommierte Organist Daniel Roth aus Paris. Professor Roth wird nicht nur am Abend ein Domkonzert für uns spielen, sondern er wird auch als Hauptreferent (diesmal ausnahmsweise am Nachmittag) über die Kirchenmusik, speziell die Orgelmusik, „seiner“ Kirche St Sulpice in Paris sprechen. Anlass dazu ist der 150. Geburtstag des Komponisten Luis Vierne (1870–1937), der u. a. in St Sulpice wirkte.

An dieser Stelle sei dem neuen Vorsitzenden des diözesanen Cäcilienverbands, KMD Andreas Sagstetter, außerordentlich dafür gedankt, dass er für seine erste von ihm mitverantwortete Karwochen- tagung gleich ein derartiges „Schwergewicht“ der internationalen Orgelszene engagieren konnte!

Natürlich tut sich in unserem Bistum auf dem Gebiet der Kirchenmusik 2020 noch mehr, aber das können Sie alles auf den nächsten Seiten selbst lesen.

Viel Vergnügen  
dazu wünscht  
Ihnen Ihr



## Trauer um Norbert Grünbeck

Am 27. Dezember 2019 verstarb der Regensburger Dekanatskirchenmusiker Norbert Grünbeck nach langer und schwerer Krankheit.

Grünbeck hatte in Regensburg und München kath. Kirchenmusik studiert und sein Studium 1975 an der Musikhochschule München mit dem A-Examen abgeschlossen. Von 1975 bis 2013 war er Kirchenmusiker an der großen Regensburger Stadtpfarrkirche St. Wolfgang.

Seit Mitte der 1980er-Jahre bis wenige Monate vor seinem Tod war Norbert Grünbeck in vielfältiger Weise in die Ausbildung der nebenberuflichen Kirchenmusiker des Bistums, im D- und C-Kurs, eingebunden: Er unterrichtete Orgel, Gesang und Chorleitung. Zu seinen anderen Tätigkeiten war er

auch noch Dekanatskirchenmusiker für den südlichen Teil des Stadtdekanats Regensburg.

Die musikalische Gestaltung des Requiems für ihn übernahmen ein Streichquartett und ein Chor, der aus etwa 40 Kolleginnen und Kollegen, sowie ehemaligen Schüler/innen, vor allem Absolventen und Absolventinnen des D- und C-Kurses bestand. An der Orgel war Domkapellmeister em. Roland Büchner, die musikalische Leitung der Exequien, denen Dompropst Dr. Frühmorgen vorstand, hatte Diözesanmusikdirektor Christian Dostal übernommen.

Am Ende des Trauergottesdienstes erinnerte Christian Dostal mit folgenden Worten an Norbert Grünbeck:

*Sehr geehrte Frau Grünbeck,  
sehr geehrte Frau Grünbeck-Hering,  
sehr geehrte Angehörige,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im kirchenmusikalischen Dienst,  
sehr geehrte Mitfeiernde dieses Gottesdienstes,*

*ein für uns alle trauriger Anlass hat uns hier zusammengeführt: Wir müssen heute unseren verehrten Kollegen Norbert Grünbeck zu Grabe tragen – traurig für uns, eine Erlösung für ihn. Als er vor etwa zwei Jahren die schreckliche Diagnose bekam, war das für die Wenigen, die er von Anfang an eingeweiht hat, ein Schock. Die Lebenserwartung, die man ihm mitgeteilt hat, war nicht sonderlich groß. Aber Norbert hat das nicht so einfach hingenommen. Er war mit dem Leben zu tiefst verbunden, er genoss es zu leben – in vielfacher Hinsicht. Eine der großen Kraftquellen, die ihm die Energie gab, sich so lange gegen seine Krankheit zu stemmen, war die Musik. Eine große Sorge nach diversen Chemotherapien war die um das Gefühl in seinen Fingern, das durch die Behandlung zeitweise eingeschränkt war. Und wie freute er sich, als diese Nebenwirkungen weg waren und er wieder Dienst an der Orgel machen konnte.*

*Norbert Grünbeck war einer der Musikergeneration, von denen es heute nur noch wenige gibt. Er war Kirchenmusiker, in erster Linie, natürlich, aber er war genauso in anderen Bereichen der Musik zu Hause wie z.B. im großen Repertoire der Liedkompositionen und der Kammermusik. Er war – wie man so schön sagt – ein Vollblutmusiker. Seine warme und weiche Sing- und Sprechstimme war weit bekannt und er ließ die Welt daran teilhaben, in erster Linie in der Liturgie aber auch in vielen Konzerten.*

*Für die Diözese Regensburg habe ich heute in besonderer Weise zu danken für seinen jahrzehntelangen Dienst als Dekanatskirchenmusiker des Stadtdekanats Regensburg und vor allem für seine Tätigkeit als Lehrer in der Ausbildung der nebenberuflichen Kirchenmu-*

*sikerinnen und Kirchenmusiker des Bistums, also im D- und C-Kurs. Über die Jahre gab es im Referat Kirchenmusik fast ein geflügeltes Wort, wenn es zu Beginn des Kursjahres darum ging, welche Lehrkräfte im aktuellen Kursjahr unterrichten sollten. Gesang? Fragen wir doch mal Herrn Grünbeck. Orgel? Vielleicht hat ja Herr Grünbeck Zeit. Chorleitung? Na, da fragen wir doch mal bei Norbert nach. Er war nicht nur sehr versiert in den verschiedenen Fachbereichen der Kirchenmusik – er konnte diese Fächer auch alle hervorragend unterrichten und das ist keine Selbstverständlichkeit. Er war mir seit nun fast 20 Jahren der Mitprüfer, wenn es um das Dirigieren des Gregorianischen Chorals ging, und er war für uns untrennbar mit dem Fach Chorleitung verbunden, das er im C-Kurs unterrichtete. Ein Fach, bei dem es sehr darauf ankommt, individuell mit den jeweiligen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern zu arbeiten, was eine große gegenseitige Vertrauensebene erfordert.*

*Norbert konnten wir anrufen wann immer wir wollten, auch für kurzfristige Prüfungstermine, sogar in den letzten Monaten seiner Krankheit. Er half immer, wo er nur konnte, und solange er konnte. Norbert Grünbeck war ein versierter Prüfer, kein Erbsenzähler von Fehlern, sondern einer, der das Große und Ganze sah, den Mensch am Instrument, den Mensch und seine Stimme, den Mensch und seinen körperlichen Ausdruck bzw. der Wirkung seiner Bewegung auf andere. Er konnte gut über Kleinigkeiten hinwegsehen, wenn die „Aussage“ stimmte. Es ging ihm um das Wesentliche: um das Wesentliche der Musik, um das Wesentliche in der Liturgie, nämlich Menschen dazu zu bringen, Gott den Lobgesang zu singen. Dazu hat er in seinem Leben unzählige Gottesdienstbesucher animiert, und bei Beerdigungen, bei der Angehörige vor Trauer eben nicht diesen Lobpreis selbst verrichten konnten, hat er das für sie und für unzählige Verstorbene getan, die selbst keine Stimme mehr hatten.*

*Heute sind wir es, die den Lobgesang für ihn zum Himmel richten und Gott bitten, er möge all das, was Norbert Grünbeck in seinem Leben für sein Volk und seine Kirche getan hat, anrechnen und ihn nun im himmlischen Chor die Soli singen lassen.*

*Norbert, Vergelt's Gott und ruhe in Frieden!*



In liebevoller Erinnerung

an

**Norbert Grünbeck**

Chordirektor

\* 16. 06. 1951

† 27. 12. 2019

Was bleibt ist Liebe.



## Das Referat Kirchenmusik ist wieder zurück im Regensburger Obermünsterzentrum

In den letzten Januartagen 2020 ist die „Fachstelle Kirchenmusik“ wie das Diözesanreferat Kirchenmusik offiziell heißt, wieder in sein „Stammhaus“ zurückgekehrt, dem Diözesanzentrum Obermünster (DZO). Nach zweieinhalb Jahren der Auslagerung in das „Alte Evangelische Krankenhaus“ am Emmeramsplatz konnten nun nach der Generalsanierung des DZO die meisten Büros der Dienststellen der Hauptabteilung Seelsorge wieder an ihren angestammten Platz zurückkehren. Lediglich das Bischöfliche Jugendamt verbleibt noch am Emmeramsplatz bis zur Errichtung des ent-

sprechenden Neubaus auf dem Obermünsterareal.

Auch ohne unser Notenarchiv und unsere Bibliothek, die während unseres „Exils“ das Tageslicht nie erblickt haben und wegen Platzmangels die ganze Zeit über in Umzugskartons im Keller beliebt mussten (und deshalb noch eingepackt waren), ist ein Umzug einer ganzen Dienststelle doch sehr umfangreich. Ein kleiner Teil der Kartons lagerte im Gang. Wir freuen uns darauf, nun endlich bald wieder über unsere Noten, unsere Bücher und einen eigenen Musik-/Besprechungsraum zu verfügen.



Links: Ein Teil des „eingepackten Büros“ am Emmeramsplatz, Rechts: Unser Notenarchiv in Umzugskisten liegt zumindest schon wieder im renovierten DZO – ein erster Schritt..



Das „neue“ Kirchenmusikreferat wird an einer anderen Stelle im Diözesanzentrum Obermünster untergebracht sein als früher. Links unser neuer, noch leerer Musikraum. An der Aussparung an der Decke ist zu erkennen, wo unsere Übungssorgel stehen wird.

Kaum zu erkennen: Das neue Sekretariat der Fachstelle Kirchenmusik nach dem Umzug.

Unten: Das „Chefbüro“ eingepackt vor dem Umzug (li) und noch nicht ausgepackt, aber deutlich kleiner nach dem Umzug (re)



## Orgelschnupperwochenende im Bistum Regensburg

Auch 2020 wird es in der Diözese Regensburg ein „Orgelschnupperwochenende“ geben. Schon zum dritten Mal wird diese Aktion angeboten, um Werbung für das oft unbekannt Instrument „Orgel“ zu machen.

Am Wochenende **27./28. Juni 2020** werden mehrere Orgelemporen der Diözese ihre Türen öffnen, um Interessierten die Gelegenheit zu geben, das Instrument genauer begutachten und auch ausprobieren zu können. In den letzten Jahren konnten durch diese Aktion immer wieder mehrere neue Schülerinnen und Schüler für den Orgelunterricht gewonnen werden – Nach-

wuchs, der dringend gebraucht wird!

Wenn auch Sie in Ihrer Kirche an der Aktion teilnehmen wollen, schreiben Sie uns eine Mitteilung, für welchen Zeitraum Sie an diesem Wochenende (Samstag oder Sonntag für ca. 90 Minuten) Ihre Empore öffnen und als Ansprechpartner/in zur Verfügung stehen. Wir stellen wieder Eindruckplakate und Pfarrbriefankündigungen zur Verfügung, damit Sie auch vor Ort für Ihre Veranstaltung werben können. Außerdem werden wir die Aktion zentral mit der Angabe aller teilnehmenden Kirchen und Zeitfenstern bewerben.

## Zwei große Ehrungen für KMD Erich Weber

KMD Erich Weber war von 1991 bis 2001 Diözesanmusikdirektor und von 1969 bis 2019 Vorsitzender des Diözesan-Cäcilienverbands. Im Januar 2020 wurden ihm nun im Abstand von nur einer Woche zwei große Ehrungen zuteil:

Am 19. Januar erhielt er in „seiner“ Kirche St. Cäcilia, in der er über 40 Jahre von 1970 bis 2013 als Kirchenmusiker gewirkt hatte, die **Orlando-di-Lasso-Medaille** – die höchste internationale Auszeichnung des Cäcilienverbands, die nur auf einstimmigen Beschluss der Präsidien der Verbände Deutschlands, Österreichs und der Schweiz vergeben wird. Überreicht wurde sie gemeinsam vom Präsident und dem Ehrenpräsidenten des Allgemeinen Deutschen Cäcilienverbands (ACV): Dr. Marius Schwemmer und Monsignore Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider.

Erich Weber leitete 50 Jahre den Regensburger Diözesan-Cäcilienverband und war fast 20 Jahre als Schatzmeister Mitglied des Präsidiums des ACV. Ein langjähriger Weggefährte im Cäcilienverband, der frühe-

re Paderborner Domkapellmeister Theodor Holthoff hielt die Laudatio bei der Überreichung und erinnerte dabei an die spannende und oft auch konfliktreiche Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, in der das gestärkte Selbstwertgefühl der Kirchenmusik und die erneuerte Liturgie es mit sich brachten, dass vieles Liebgewonnene neu bewertet und eingeordnet werden musste und es dennoch galt, Neues zu schaffen aber gleichzeitig die Tradition nicht „über Bord“ zu werfen.

Für diese Jahrzehnte umfassende Tätigkeit vor allem für den Regensburger Diözesan-cäcilienverband überreichte ihm Bischof Dr. Rudolf Voderholzer eine Woche später die **St. Wolfgang-Verdienstmedaille**, die höchste Auszeichnung, die die Diözese Regensburg für ehrenamtliches Engagement vergibt, und sprach ihm dabei den großen Dank des Bistums für sein vielfältiges Wirken für die Kirchenchöre und allgemein die *musica sacra* in der Diözese Regensburg aus.

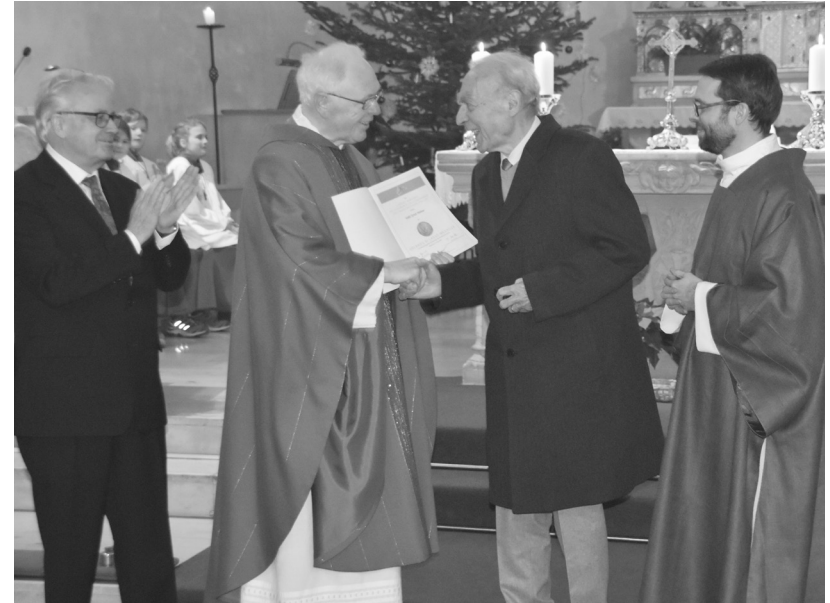


Foto: Diözesanreferat Kirchenmusik

Überreichung der Orlando-di-Lasso Medaille in St. Cäcilia am 19. Januar 2020:  
v.l.n.r.: Theodor Holthoff, Msgr. Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider, Erich Weber, Dr. Marius Schwemmer

Überreichung der Wolgangs-Medaille am 26. Januar durch Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer.



Foto: Veit Neumann/Diözese Regensburg



## Neue Wege an der Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik

**Das vielfältige Ausbildungsangebot wurde zum Wintersemester 2019/20 um den Master-Studiengang „Neue geistliche Musik“ erweitert.**

Mit dem neuen, deutschlandweit bisher einzigartigen Master-Studiengang *Neue geistliche Musik* komplettiert die Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik ihr umfassendes Studienangebot um einen mittlerweile bedeutenden Bereich der kirchenmusikalischen Praxis.

Damit reagiert die Hochschule auf die Entwicklung der letzten Jahrzehnte, die von der Kirchenmusik eine zunehmende Flexibilität im Repertoire und instrumentaler Ausstattung erfordert. Dabei ist die Anforderung zunächst nicht neu. Schon lange halten Stilelemente des Pop und Jazz Einzug in die Kirchen und Gemeinden, das Angebot für Kinder und Jugendliche bei Familiengottesdiensten, der Wunsch nach einem individuellen Musikangebot bei Taufen, Trauungen oder Requiens, sowie rhythmische und moderne Lieder in der Liturgie oder bei großen Kirchenfesten ist mittlerweile Alltag. Auch der Gospelgesang hat sich längst etabliert und ist Anziehungspunkt für viele junge Menschen.

Die Hochschule hat diese Entwicklungen bisher in einzelnen Studienfächern wie beispielsweise Kinder- und Jugendchorleitung oder Populärmusik erfolgreich eingebettet und daraus wertvolle Erkenntnisse gezogen. Mit der Einrichtung des Master-Studiengangs *Neue geistliche Musik* wird dieser Bereich nun im höchsten Maße professionalisiert und fester Bestandteil einer umfassenden kirchenmusikalischen Ausbildung, wie sie unter katholischen Ausbildungsstätten derzeit nur in Regensburg angeboten wird.

Ziel ist es, die Fähigkeiten des Studierenden im Umgang mit den Stilelementen des Pop, Rock und Jazz zu intensivieren. Dazu gehört die Erweiterung des bisherigen Ausbildungsspektrums auf modernes Inst-

strumentarium, Percussions und Gesangstechniken der Populärmusik. Songwriting, Arrangementbearbeitung, sowie computerunterstützte Kompositionstechniken sind ebenso wichtige Bestandteile, wie grundlegende Kenntnisse an der Gitarre und Bassinstrumenten. Darüber hinaus wird auch Wert auf die Beschäftigung mit Studio- und Beschallungstechnik gelegt. „Das grundständige Kirchenmusikstudium erhält mit dem neuen Master-Studiengang eine Komplettierung, die den Kirchenmusiker vor Ort befähigt, sich in der vollen musischen Bandbreite – vom gregorianischen Choral bis hin zu Pop- und Jazzsongs - auf hohem Niveau zu bewegen“, erzählt Rektor Stefan Baier begeistert. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass der Studiengang und die damit verbundenen neuen Professuren von den verschiedenen überregionalen und regionalen Entscheidungsgremien befürwortet und die dafür notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt wurden. Baier: „Die einhellige Zustimmung des Stiftungsrats der Hochschule, sowie die uneingeschränkte Unterstützung des Regensburger Bischofs Dr. Rudolf Vorderholzer in dieser wegweisenden Weiterentwicklung ist das tragende Gerüst neben einem hochmotivierten Kollegium.“

Gleich drei Professoren, die in Summe ihrer hervorragenden Eignungen die große Breite der Anforderungen abdecken, werden den neuen Studiengang betreuen. Neben den bereits im Hause tätigen **Gerwin Eisenhauer** (Dozent für Schlagwerk) und **Franz Prechtl** (Dozent für Klavier und Populärmusik) konnte der Produzent, Komponist und Arrangeur **Dieter Falk** gewonnen werden, die Inhalte des Studienangebots mitaufzubauen und zu entwickeln.

Alle drei sind sich darüber einig, dass

es bei den Inhalten um mehr geht als um die Fragestellung, wie Gospel-, Pop, oder Bandmusik in die bestehende Kirchenmusiktradition eingebunden werden kann. „Es geht um die handwerkliche Qualifikation im Umgang mit den Elementen und Stilikernen der Populärmusik“, sagt Franz Prechtl. „Die Musik folgt oft einer völlig anderen Dramaturgie, die Zusammensetzung des Instrumentariums ist nicht immer aus der klassischen Musik abzuleiten.“ Gerwin Eisenhauer freut sich auf den Dialog und die Auseinandersetzung darüber, welche Qualitäten sich aus dem neuen Studiengang heraus entwickeln. „Ich wünsche mir eine neue Ästhetik für diesen Musikbereich, der sich in Zukunft nicht alleine auf das Covern alter Pop- und Rockballaden und Gospelongs reduzieren lässt, sondern eine eigene Kreativität und Kraft entwickelt.“ Dazu ergänzt Stefan Baier: „Die Grenzen werden fließend sein. Die neue „klassische“ Musik wird Pate stehen für die Entwicklung einer neuen kirchenmusikalischen Ästhetik.“

Dieter Falk, der als Komponist zuletzt auch große Erfolge mit Musicals und Popo-

ratorien feiern konnte, fordert ohnehin von der Kirchenmusik, „ein kulturelles Spiegelbild der Gesellschaft“ zu sein. „Auch für Musik in der Kirche gilt es, die Menschen bei ihren Bedürfnissen abzuholen. Und dazu gehört auch die Frage, welche Musik sie in der Kirche hören wollen.“ Einig sind sich auch alle Drei darüber, dass die geforderte Kreativität nicht bei Arrangements bestehender Songs oder Kirchenlieder aufhören darf, sondern der Kirchenmusiker als Komponist ein hohes Gewicht erhält. Zudem brauche die neue geistliche Musik eigene lyrische Impulse, die Kirchenmusik muss sich dahingehend neu vernetzen.

Auch der Verwendung von moderner Kompositionssoftware wird ein großes Gewicht beigemessen. Der direkte Praxisbezug zu Fragen der Tontechnik und des Settings in einem Kirchenraum, einem Gemeindesaal oder einer OpenAir-Veranstaltung gehört ebenso zu den Basics, die dem Studierenden vermittelt werden. „Wir wollen, dass diese Musiksparte durch die Professionalisierung der Hauptamtlichen eine neue, höhere Qualität erfährt, die dem gesamten



In der Mitte des Bildes die Dozenten des neuen Master-Studiengangs: Prof. Gerwin Eisenhauer (2.v.l.), Prof. Dieter Falk und Prof. Franz Prechtl. Links und rechts außen: Stiftungsratsvorsitzender Alois Sattler und Rektor Stefan Baier. (Foto: hfkM Regensburg)

Spektrum des kirchenmusikalischen Angebots zu Gute kommt. Damit rüsten wir die Kirchenmusiker und sein Umfeld für die Zukunft, in der die emotionale Bindung an geistliche Inhalte immer wichtiger werden wird. Die Musik kann dazu einen großen Beitrag leisten," so Stefan Baier. Der neue Master-Studiengang „Neue geistliche Musik“ ist anspruchsvoll. Er verlangt bereits fundierte Vorkenntnisse und Fähigkeiten

im Bereich der Popularmusik. Stefan Baier freut sich auf den Beginn des neuen Studiengangs: „Damit können wir noch mehr unsere Studenten zu umfassenden und erstklassigen Musikern ausbilden, die ihre Topqualifikation in die Pfarreien und Diözesen hinausbringen!“

Quelle:  
Hochschule für kath. Kirchenmusik  
und Musikpädagogik Regensburg

## Markus Rupprecht ist neuer Prorektor der Hochschule für katholische Kirchenmusik

Markus Rupprecht, Dozent für Orgel an der Regensburger Hochschule für Kirchenmusik und Musikpädagogik, ist neuer Prorektor der Hochschule. Er folgt Prof. Martin Kellhuber nach, der aus Altersgründen für das Amt nicht mehr zur Verfügung stand.

Markus Rupprecht studierte selbst Kirchenmusik, Orgel und Cembalo an der Hfkm bei Stefan Baier, Franz Josef Stoiber

und Johannes Hämmerle. Während seines Studiums erhielt er Preise und Auszeichnungen, unter anderem beim Bayreuther Chorleitungswettbewerb sowie beim Deutschen Musikwettbewerb in der Kategorie Orgel.

Als Kirchenmusiker war Markus Rupprecht unter anderem am Dom zu Eichstätt sowie an der Benediktinerabtei Scheyern tätig.



Antrittsbesuch des neuen Prorektors (2.v.l.) bei Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer, gemeinsam mit Stiftungsratsvorsitzendem Alois Sattler (li) und Rektor Prof. Stefan Baier (re.)  
Foto: Diözese Regensburg

## „Wo musiziert wird, lebt die Kirche“

### Dr. Marius Schwemmer, Präsident des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland, im Gespräch mit der „Neuen Musikzeitschrift“ (nmz)

(Ein Nachdruck aus der nmz vom November 2019 mit freundlicher Genehmigung des ConBrio-Verlags)



Diakon Dr. Marius Schwemmer bei der Verkündigung des Evangeliums in der Pfarrkirche St. Cäcilia in Regensburg, anlässlich der Verleihung der Orlando-di-Lasso-Medaille an Erich Weber.

Vor über einem Jahr, im September 2018, hat Marius Schwemmer sein neues Amt als Präsident des Allgemeinen Cäcilien-Verbandes für Deutschland (ACV) angetreten. Er sammelte erste kirchenmusikalische Erfahrungen als Mitglied der Regensburger Domspatzen, studierte dann an der Würzburger Musikhochschule Kirchenmusik und vertiefte in Trossingen seinen Schwerpunkt Chorleitung. Zudem studierte er an der Universität Würzburg Theologie mit Schwerpunkt Liturgiewissenschaft, Musikpädagogik und Musikwissenschaft. Sein kirchenmusikalisches Wirken führte 2009 zur Berufung zum Diözesanmusikdirektor von Passau, 2013 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Seit 2016 leitet Schwemmer auch die Passauer Dommusik. Von 2005 bis 2015 hatte Schwemmer die Schriftleitung der kirchenmusikalischen Fachzeitschrift *Musica sacra* inne, von 2006 bis 2018 war er Vizepräsident des ACV. Für die nmz hat ihn Juan Martin Koch zu seiner neuen Aufgabe und zur Rolle der Kirchenmusik im Rahmen des „Synodalen Wegs“ innerhalb der katholischen Kirche befragt.

*neue musikzeitung:* Seit September 2018 sind Sie Präsident des ACV. Was waren Ihre wichtigsten Aufgaben in diesem ersten Dienstjahr?

*Marius Schwemmer:* Eines meiner zentralen inhaltlichen Ziele war ein spirituelles Angebot für hauptamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Hier sind die Vorbereitungen soweit gediehen, dass wir dies 2021 seitens des ACV anbieten werden. Dieses Angebot liegt mir persönlich besonders am Herzen. Darüber hinaus haben wir das weitergeführt, was sich bewährt hat. Ich nenne da die Fortführung unserer Publikationsreihen wie etwa die ACV-Chorbücher „Cantica nova“, bei denen die Bände drei und vier kurz vor der Drucklegung stehen; oder auch die ACV-Schriftenreihe, in der als Band 25 „Chorleitung konkret“ unseres Einzelmitglieds Reiner Schuhenn vor kurzem erschie-

nen ist. Auch unsere Kooperationen haben wir fortgeführt und ausgebaut: so eine Masterclass für Chorkomposition mit dem Erzbischof Köln, 2019 mit Eriks Ešenvalds, oder die in Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen angebotenen Kurse und Lehrgänge „Chorleitung: Dirigieren – Stimmbildung – Probenmethodik – Vermittlung“ und „Public Relations“. Auch wird es 2021 zum dritten Mal unseren in Deutschland einmaligen Chorleitungswettbewerb „Spitzenklänge“ für junge Kirchenmusiker in Rottenburg geben – auch dies in Zusammenarbeit mit der dortigen Hochschule für Kirchenmusik und der dortigen Dommusik.

*nmz:* Gibt es strukturelle oder organisatorische Veränderungen, die Sie vorgenommen haben oder noch angehen wollen?



*Schwemmer:* Unsere strukturelle und organisatorische Verfasstheit ist ein weiterer spezieller und zentraler Aspekt, den ich bei meinem Antritt benannt habe. Auch unsere Mitgliederversammlung hat dem Präsidium den Auftrag gegeben, darüber zu reflektieren und neue Ideen zu entwickeln. Die Frage ist: Wie füllen wir unser Gründungsanliegen, die Pflege und Förderung der katholischen Kirchenmusik, heute mit Leben? Und: Wie helfen uns unsere heutigen, gewachsenen Strukturen dabei – auch im Verhältnis zu anderen Kirchenmusikorganisationen wie zum Beispiel der Arbeitsgemeinschaft der Ämter/Referate für Kirchenmusik in Deutschland und der Konferenz der Leiterinnen und Leiter katholischer kirchenmusikalischer Ausbildungsstätten? Mit diesen Fragen hat sich ein Arbeitskreis eingehend beschäftigt. Wir haben dazu zudem die Diözesan-Cäcilienverbände und unsere Einzelmitglieder befragt. Die Ergebnisse werden wir bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung im November in Passau eingehend besprechen.

### Knaben- und Mädchenchöre

*nmz:* Der Rechtsstreit um die Aufnahme eines Mädchens in den Knabenchor des Berliner Staats- und Domchors hat eine allgemeine Diskussion zum Thema Gleichberechtigung ausgelöst. Bei den Regensburger Domspatzen zeigt sich der neue Domkapellmeister – eine eigene Chor-Kategorie vorausgesetzt – offen für die Aufnahme von Mädchen. Wie steht der ACV zu dieser Frage?

*Schwemmer:* Zunächst einmal: Der ACV unterstützt jede Art kirchlicher Chormusik. Uns ist es wichtig, kirchliche Ensembles – egal welchen Alters und welcher Sparte – in ihrem Streben nach und Eintreten für handwerklich und künstlerisch qualitätvolle sowie theologisch-liturgisch reflektierte geistliche Musik in ihrer ganzen stilistischen Breite zu fördern. Zum zweiten: Meines Erachtens

ist die Besetzung keine Frage eines damit grundgelegten Niveaus, sondern des anvisierten Profils. Schließlich gibt es doch bewährte und hervorragende kirchliche Mädchenchöre wie zum Beispiel die an den Kathedralkirchen in Essen, Mainz, Köln oder Limburg. Sie alle machen vorbildliche Chorarbeit, zudem mit zeitgenössischem Repertoire.

### Der „Synodale Weg“

*nmz:* Die katholische Kirche versucht derzeit – Stichwort „Synodaler Weg“ – auf die schwere Krise, die sie durchmacht, zu reagieren. Welche Rolle kann dabei die Kirchenmusik spielen?

*Schwemmer:* Das ist für mich die derzeit spannendste Frage. Festzustellen ist: Die Kirchenmusik ist per se in keinem der vier geplanten Diskussions-Foren Thema. Und für mich ist auch noch nicht abzusehen, wie dieser „Synodale Weg“ verlaufen und enden wird. Und trotzdem halte ich ihn hinsichtlich der Kirchenmusik für ganz entscheidend, da es hier aus meiner Sicht inhaltlich zentral um das Bild von Kirche geht, das der Musik, die zu ihr gehört, den Rahmen setzt. Wird am Ende dieses Weges ein hierarchisch-zentralistisches Kirchenbild stehen? Oder wird Kirche von dem her betrachtet, was vor Ort passiert und in der Vielfalt dann eine Einheit bildet? Diese Fragestellung zeigt sich für mich gottesdienstlich auch in der derzeit vorherrschenden Spannung von Liturgie als authentischem Ausdruck der Gesamtkirche oder von Liturgie als „Echoraum“ der konkreten, authentischen Lebens- und Glaubenserfahrung der jeweils feiernden Menschen, was meiner Meinung nach immer gut ausbalanciert sein muss.

*nmz:* Was bedeutet dieses „vor Ort“ konkret?

*Schwemmer:* Vor Ort heißt: Kirche von dem

aus betrachten, was vor Ort passiert und sich dann mit anderen verschiedenen anderen Orten von Kirche in das kirchliche Leben einer Region zusammenfügt. Das lenkt für mich verstärkt den Blick auf kirchenmusikalische Gruppierungen in ihrer gesamten Bandbreite als eigene Orte der Kirche, wie ich das als ein Beispiel bei den Lobpreis-Gebetskreisen im Bistum Passau erlebe. Nicht nur, wenn ich auf die Genese des „Synodalen Wegs“ blicke, scheint es mir wichtig, dass die heutigen Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen, aus denen ihre verschiedenen religiösen Bedürfnisse und Befähigungen resultieren, und damit auch die Vielfalt der Spiritualitäten und der Begabungen ernst genommen und qualitativ begleitet werden müssen – was sich dann in der Kirchenmusik fortsetzen muss. Das sage ich als Kirchenmusiker und Ständiger Diakon. Kirchenmusik als Ausdruck des heute gelebten Glaubens, die zudem einen persönlichen Weg zu Gott, Gebet und Glauben begleitet oder vielleicht auch erst einmal ermöglicht, muss ebenfalls diese Vielfalt haben.

### „Stilistische Grabenkämpfe sind überflüssig“

*nmz:* Also unabhängig von verschiedenen Stilen der Kirchenmusik?

*Schwemmer:* Stilistische Grabenkämpfe sind hier überflüssig und hinderlich. Hauptkriterium muss die eben genannte Hauptaufgabe und die Qualität von Kirchenmusik sein, nicht ihre Stilistik. Denn es ist aus meiner Sicht ein Fehler, isoliert voneinander oder gar gegeneinander zu agieren und eine vermeintlich „wahre Kirchenmusik“ in einem bestimmten Stil oder Repertoire zu postulieren. Ein falscher Weg ist meines Erachtens, in dieser gegenwärtigen Krise die Musik oder eine gewisse opportunistische Musikstilistik zur „Rekrutierung“ von Christen oder Rückgewinnung von fernblei-

benden Gemeindemitgliedern zu instrumentalisieren. Das ist aus meiner Sicht eine Illusion und wird nicht funktionieren.

*nmz:* Was wäre aus Ihrer Sicht der richtige Weg?

*Schwemmer:* Man muss im Gespräch bleiben und das gemeinsame Ziel der Kirchenmusik mit gemeinsamen, objektiven Qualitätskriterien für eine handwerklich und künstlerisch qualitätsvolle, theologisch-textlich reflektierte und spirituell durchdrungene Kirchenmusik suchen. Aus all diesem resultieren dann auch die Antworten auf die Fragen, die nach meiner Wahrnehmung und persönlichen Erfahrung seit mindestens 25 Jahren immer in Bezug auf die Kirchenmusik in Deutschland gestellt werden: Die nach der Quantität und Qualität der Kirchenmusikerausbildung, und danach, welche „Arten“ von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern wir brauchen sowie die nach Berufs- und Stellenprofilen.

*nmz:* Noch einmal zurück zum „Synodalen Weg“. Was erwarten Sie sich von diesem Prozess in Bezug auf die Kirchenmusik?

*Schwemmer:* Zweifellos wird auch am Ende des „Synodalen Weges“ die Tatsache stehen, dass Musik zentral für die vier Grundvollzüge der Kirche ist, und sie zudem Menschen weit über den gottesdienstlichen und kirchlichen Kontext hinaus für die christliche Botschaft erreicht. Kirchliches Musizieren und kirchliche Kulturdiakonie ist meines Erachtens daher auf vielen Ebenen entscheidend für die Gesellschaft. Sie wirkt positiv bei der Persönlichkeitsbildung und regt zur Übernahme von Verantwortung an. Wo musiziert wird, lebt die Kirche – von der Domliturgie bis zum häuslichen Gebetskreis. Wo musiziert wird, strahlt sie auch im ganz positiven Sinne aus. Sie ist dadurch ein Leuchtturm gerade in der derzeitigen Krisensituation der Kirche.

Joachim Werz

## Der Kantorendienst

### Praktische Hinweise zur Etablierung eines liturgischen Dienstes im gottesdienstlichen Leben der Kirchengemeinden

Insgesamt 14 Mal benennt die Grundordnung des Römischen Messbuches (GORM) den Dienst und die konkreten Aufgaben des Kantors im Kontext der Eucharistiefeier. Dabei erfüllt der Kantor im gottesdienstlichen Leben der Gemeinde drei Aufgaben: Sein Tun in der Liturgie ist Dienst für die Gemeinde, Dialog mit der Gemeinde sowie motivierende Unterstützung der Gemeinde (GORM 104). Sowohl weibliche als auch männliche Laien können den Kantorendienst ausüben und dadurch aktiv im gottesdienstlichen Leben der jeweiligen Kirchengemeinden mitwirken (c. 230 § 2 CIC/1983). Jedoch führt der Kantorendienst bisweilen in den Kirchengemeinden ein liturgisches Schattendasein, obwohl er neben den liturgischen Diensten des Priesters, des Diakons, der Akolythen und der Lektoren als ein ordentlicher liturgischer Dienst in der Eucharistiefeier benannt wird (GORM 116). Auf die Fragen, wie der Kantorendienst in den Kirchengemeinden etabliert, wer für den Dienst gewonnen und wann dieser Dienst im gottesdienstlichen Feiern verrichtet werden kann, sollen einige allgemeine Ausführungen wie auch ein konkreter Etablierungsversuch des Kantorendienstes in einer Kirchengemeinde Antwortoptionen aufzeigen.

### Der Kantorendienst innerhalb der Eucharistiefeier

Nimmt man die Aufgaben des Kantors – darunter sind hier sowohl Frauen als Männer

gemeint – während der Eucharistiefeier gemäß GORM in den Blick, so wird die Relevanz dieses Dienstes für die Feier der Eucharistie sehr deutlich: Bei mindestens acht liturgischen Elementen kann der Kantor laut GORM in Erscheinung treten. Dabei werden der Gesang zur Eröffnung (GORM 48), *Kyrie* (GORM 52), *Gloria* (GORM 53), Ruf vor dem Evangelium mit dem Vers (GORM 62), Glaubensbekenntnis (GORM 68), Fürbitten (GORM 138), *Agnus Dei* (GORM 83) und der Gesang zur Kommunion (GORM 87) explizit genannt. Zudem kann der Kantor sowohl den Antwortpsalm vortragen (GORM 61) als auch das *Sanctus* anstimmen.

Der Kantorendienst soll in die Liturgie sinnvoll und wahrnehmbar im liturgischen Raum verortet werden. Neben einer offiziellen Einführung in den liturgischen Dienst kann der Kantor mit dem Priester und der Assistenz ein- und ausziehen und liturgische Kleidung – beispielsweise die Albe als liturgisches Grundgewand jedes Getauften – tragen. Des Weiteren soll dem Kantor – wenn möglich im Altarraum – ein eigener Platz zukommen.

Der Antwortgesang, der Ruf vor dem Evangelium, das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten werden vom Ambo gesungen und sind damit am liturgischen Ort der Verkündigung verortet (GORM 58, 61, 71, 135, 177, 197). Für die anderen angeführten Gesänge, die vom Kantor übernommen werden können, fehlen rubrikale Ortsangaben. *Kyrie*, *Gloria*, *Agnus Dei* und der Gesang zur Kommunion könnten aber sinnvollerweise ebenfalls von seinem ihm zugedachten Platz aus vorgetragen werden. Die kirchenmusikalisch praktikabelste Form, dass nämlich der Kantor beim Organisten auf der Empore steht, wird der liturgischen Funktion dieses Dienstes nicht vollständig gerecht.

<sup>1</sup> Erstveröffentlichung des Beitrags in der Zeitschrift der Liturgischen Institute Deutschlands, Österreichs und der Schweiz „Gottesdienst“ (17/2018): WERZ, Joachim, *Cantate! Wie etabliert man den Kantorendienst in einer Gemeinde, in der es ihn noch nicht gibt?* Für die vorliegende Veröffentlichung wurde der Beitrag an einigen Stellen vom Autor ergänzt.

## Der Kantorendienst außerhalb der Eucharistiefeier

Die Möglichkeiten zur Einsetzung der Kantoren außerhalb der Eucharistiefeier sind bisweilen undefiniert. Auch bei Wort-Gottes-Feiern, Andachten, ökumenischen Gottesdiensten, Prozessionen und bei Tagzeitenliturgien können Kantoren wichtige Dienste wahrnehmen. So kommt den Kantoren beispielsweise bei Tagzeitenliturgien, die in der Gemeinde gefeiert werden, vor allem eine unterstützende Aufgabe zu: Der Kantor begleitet die Gemeinde, die im Wechsel mit der Schola die Hymnen, Antiphonen, Psalmen und Responsorien singt. Bei feierlichen Tagzeitenliturgien können sowohl der Vorsteher der Liturgie, als auch die Schola im Altarraum sein, wenngleich bei einer einfachen Feierform – die mit oder ohne Priester gefeiert werden kann – niemand im Altarraum stehen kann.<sup>2</sup> Der Kantor, in seiner unterstützenden Funktion, sollte in der Nähe zu der versammelten Gemeinde seinen Platz haben.

### „Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt...“ – Ein Etablierungsversuch in einer katholischen Kirchengemeinde in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die Gründe, weshalb in vielen Gemeinden der Kantorendienst nicht etabliert ist, sind vielfältig. Immer wieder darauf hingewiesen, wie schwierig es sei, geeignete Personen für diesen anspruchsvollen Dienst zu finden und auch die qualitätsvolle Umsetzung zu garantieren. Vor diesen Herausforderungen stand auch ich als Theologe und Kirchenmusiker, der den Kantorendienst in einer Kirchengemeinde der Diözese Rottenburg-Stuttgart einführen wollte. Das Projekt der Etablierung des Kantorendienstes kann in sechs Punkten summiert werden, die in der

<sup>2</sup> Herzlichen Dank für diesen Hinweis an Domkapitular Alois Kowald aus der Diözese Graz-Seckau.

Praxis selbstverständlich variieren jedoch handlungsweisend waren und auch praktische Hinweise für die Umsetzung andernorts beinhalten können:

#### 1. Zielsetzung

Eine solide Planung samt genügend Vorlaufzeit ist entscheidend. In Rücksprache mit den pastoralen Mitarbeitern und den Organisten wurde an der Umsetzung und der Zielsetzung des Vorhabens gearbeitet:

- 1) Ab Advent 2018 wird der Kantorendienst etabliert.
- 2) Diese Etablierung erfolgt sukzessiv: Vor erst werden die Kantoren in den sonntäglichen Eucharistiefeiern und in den Vespere der geprägten Zeiten sowie an Hochfesten mitwirken. Dies hebt zum einen die geprägten Zeiten in ihrer liturgischen Bedeutung hervor, zum anderen trägt es dazu bei, dass die Kantoren langsam in ihre Aufgabe hineinwachsen.
- 3) Nach einem Jahr wird überlegt, ob der Kantorendienst an allen Sonntagen eingeführt werden kann.

#### 2. Generierung potenzieller Kantoren

Als potenzielle Kantoren sollten Frauen und Männer aus den bestehenden Kirchenchören, Lektorinnen und Lektoren aber auch weitere Personen aus der Gemeinde allgemein eingeladen aber auch gezielt angesprochen und über den Pfarrbrief zu einem Informationsabend eingeladen werden, die diesen Dienst ausüben möchten, aber auch von ihrem stimmlichen Vermögen und liturgischen Wissen her verrichten können. Wichtig ist, dass der Kantorendienst keine Konkurrenz zum Singen im Chor darstellt, sondern als zusätzliche Möglichkeit gesehen werden kann, die problemlos mit der Chortätigkeit einhergehen kann und die Chorarbeit sogar noch in der Gemeinde präsenter werden lässt.

Sowohl Marco Benini („Gottesdienst“ 1/2018 bzw. „info kirchenmusik“ 2018/2) als auch Sr. Gabriel Lüttgen („Gottesdienst“

4/2017 bzw. „info kirchenmusik“ 2017/1) verwiesen bereits auf diese Option, dass aus den Kirchenchören Sängerinnen und Sänger für den Kantorendienst gewonnen werden können, was sich im konkreten Beispiel verifiziert: Auf allgemeine und gezielte Nachfrage hin meldeten sich sowohl 16 Kirchenchorsängerinnen und -sänger – darunter auch evangelische Christinnen und Christen – als auch weitere Kirchengemeindeglieder, um diesen liturgischen Dienst kennenzulernen und sich eventuell in diesen zu stellen.

### 3. Kirchenmusikalische und liturgische Ausbildung

Vor dem offiziellen Beginn wird es einen Abendtermin geben, an denen vom Initiator und einem pastoralen Mitarbeiter kirchenmusikalische und liturgische Grundlagen für den Kantorendienst vermittelt werden. Neben der kirchenmusikalischen Aus- und Weiterbildung soll nicht nur liturgisches Basiswissen vermittelt, sondern auch das Sich-Bewegen im liturgischen Raum geübt werden. Dies soll auch zur Entscheidungsfindung beitragen, ob der- oder diejenige Interessierte den Dienst ausüben möchte.

### 4. Organisation und Grundausrüstung des Kantorendienstes

Ein Verantwortlicher wird einen Dienstplan für Kantoren erstellen, in den sich die Kantoren eintragen können, sodass dieser liturgische Dienst auch in Absprache mit dem Organistenplan gut organisiert ist. Dem Kantor sollte an seinem ihm zugeordneten Platz im Altarraum idealerweise ein eigenes Mikrofon zur Verfügung stehen.

### 5. Bestmögliche kirchenmusikalische Unterstützung in der Anfangsphase

Eine aktive Begleitung in den ersten Monaten ist entscheidend. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit, eine halbe Stunde vor der Kirchenchorprobe mit dem Chorleiter die Gesänge für den kommenden Gottes-

dienst zu üben. In der Anfangsphase sollten sich Kantor und Organist zur Absprache und Probe treffen.

Dennoch ist das selbstständige Einstudieren der Gesänge unumgänglich. Hierfür legt die Diözese Rottenburg-Stuttgart mit dem Amt für Kirchenmusik ein hilfreiches Angebot vor: Auf der Bistumshomepage finden sich alle Antwortpsalmen und Rufe vor dem Evangelium für die Sonntage (A/B/C) und Herrenfest aus den von Diözesanmusikdirektor W. Hirt herausgegebenen Kantorenbüchern als Video ([www.drs.de](http://www.drs.de)).

Zugängliche Vertonungen sind besonders in der Einstiegsphase eine sinnvolle Erleichterung, bevor mit der Zeit anspruchsvollere Kehrverse und Psalmtöne – z.B. aus dem Münchener Kantoral – Verwendung finden.

### 6. Offizielle Einführung in den Dienst

Wie zum Beispiel Lektoren offiziell vor der Gemeinde zu ihrem liturgischen Dienst beauftragt werden, so auch die Kantoren. Dies erzeugt einerseits eine Transparenz in der Kirchengemeinde und trägt andererseits dazu bei, dass das Kantorien als ein liturgischer Dienst, der von Männern und Frauen aus der Gemeinde ausgeübt werden kann, wahrgenommen und verstanden wird.

### Herausforderung für Priester, Kirchenmusiker und die Gemeinde

Ohne Zweifel erfordert die Etablierung des Kantorendienstes in den Kirchengemeinden einen Mehraufwand für alle Beteiligten. Dieser sollte jedoch um der Liturgie willen auf sich genommen und von der Gemeindegliederung und den Kirchenmusikern aktiv mitgetragen und in mehrerer Hinsicht gefördert werden. Nicht überall wird der Kantorendienst realisierbar sein. Die skizzierten Punkte aus der kirchenmusikalischen Praxis verstehen sich als modifizierbare Anregungen und Hinweise, um den Kantorendienst

an dem ein oder anderen Ort wiederzubeleben und seine Relevanz für die Liturgie wiederzuentdecken. Der Kantorendienst leistet einen doppelten Beitrag im liturgischen Leben der Kirche: Durch ihn kann die Eucha-

ristiefeier aber auch das sonstige gottesdienstliche Leben in den Kirchengemeinden sowohl pastoral wirksamer als auch zu einer fruchtbaren Mitfeier für die Teilnehmenden werden (GORM 352).

*Autor: Dr. theol. Joachim Werz, geb. 1990, Assistent an der Professur für Kirchengeschichte am Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Kirchenmusiker in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.*

Nicole Stöppler

**Tagzeitenliturgien in der Gemeinde zu etablieren, ist mit Herausforderungen verbunden. Wie es gelingen kann, Hürden zu überwinden, zeigt das folgende Beispiel. Es macht Mut es tatsächlich einfach zu versuchen!**

„Wir haben ausprobiert ...“

Es ist Anfang Juni. Die Abendsonne fällt durch die farbigen Kirchenfenster auf die Statue des heiligen Bonifatius, dessen wir heute in unserem Abendlob gedenken. Eine Gemeinschaft von zwölf Mitfeiernden hat sich eingefunden; einige aus dem Dorf, einzelne aus Nachbarorten. Um 20 Uhr erheben wir uns und nehmen das Faltblatt zur Hand: „O Gott, komm mir zu Hilfe.“ Nach dem Hymnus setzen wir uns, um zuzuhören, und die Kantarin stimmt den Kehrs des Psalms an. Dieser betrachtende Teil schließt mit dem Psalmgebet ab. Die Lektorin trägt am Ambo die Lesung vor. Dann Stille - wohltuend nach einem langen Tag und Raum für Gottes Wort. Auf die Verkündigung antworten wir vor Gott stehend mit dem Magnificat, dem Lobgesang Mariens. Die Kantarin beginnt, und wir singen die Verse im Wechsel. Die Lektorin liest die Gebetsanliegen der Fürbitten, und wir als Gemeinschaft tragen das Gebet durch unseren Fürbittruf. Der Gebetsteil mündet in

das Vaterunser und die Oration vom Hochfest des heiligen Bonifatius. „Der Herr segne uns.“ Nach der Segensbitte schließt das Abendlob mit einem Bonifatiuslied.

Einige gehen nach dieser knappen halben Stunde des Gebets, andere setzen sich und lassen die Zeit nachklingen, bevor sie in den Abend und in den Alltag zurückkehren. Die Abendsonne ist nun weitergewandert und die Statue steht unauffällig auf ihrem Podest.

So oder ähnlich feiern wir monatlich in unserem Pfarrverbund gemeinsam Abendlob, das Tagzeitengebet als Liturgie der Gemeinde, und füllen unsere Kirchen mit Gebet und Gesang. Diese Gebetszeit hat sich in den vergangenen fünf Jahren langsam entwickelt. Wir haben ausprobiert, Erfahrungen gesammelt und immer wieder Veränderungen vorgenommen, wie nachfolgend beschrieben wird.

Im Sommer 2014 rief das Kirchenmusikinstitut des Bistums Fulda auf, im Rahmen



der Kirchenmusiktage Anfang Oktober in den Gemeinden Tagzeitenliturgie, gesungenes Morgenlob und Abendlob, zu feiern. Dazu bot es zwei Vorlagen mit Auswahllementen an. In dieser Sache wollte ich mich als Kantorin im liturgischen Dienst gerne engagieren und bekam Unterstützung durch Mitglieder des Liturgiekreises, die bereit waren, Dienste zu übernehmen, und vom Pfarrer, der zur Gestaltung des Gemeindezettels die mystagogischen Erschließungen, die aus dem „Bonner Mittagsgebet“ stammten, beisteuerte.

Der Ablauf des Abendlobs wurde vorbereitet, ein Gemeindezettel erstellt und die liturgischen Rollen aufgeteilt: Eine Lektorin verkündete die Lesung, eine Sprecherin las die Gebetsanliegen der Fürbitten, eine weitere die Erschließungen, und ich übernahm die Leitung und die responsoriale Gestaltung des Psalms. Auf eine Begleitung der Gesänge durch die Orgel oder andere Instrumente wurde bewusst verzichtet, um den Aufwand einzugrenzen. Die Gebetszeit wurde im Pfarrbrief, am Ende der Sonntagsmesse und auf Plakaten angekündigt.

So fanden sich an einem Donnerstagabend im Oktober knapp 30 Gemeindemitglieder in der kleinen Turmkapelle ein und beteten bei Kerzenlicht gemeinsam das Abendlob. Die Reaktionen waren positiv: Eine halbe Stunde zum „Runterkommen“, die schöne Atmosphäre in der Kapelle, ansprechende Texte, nur der Psalm usw. Das alles war gewöhnungsbedürftig, aber trotzdem entschieden wir: Das können wir wieder machen!

Es folgten weitere Tagzeitengebete, und bald wurde klar, dass dieses „Baukasten-system“ viele Möglichkeiten für die konkrete Ausgestaltung vor Ort bietet und damit gut auf die Fei ergemeinde abzustimmen ist: Als Hymnus kann ein traditionelles Loblied verwendet werden, aber auch ein Neues Geistliches Lied; der Psalm ist responsorial, antiphonal, als Psalmlied oder als Taize-Gesang gestaltbar; die Fürbitten können ein

gemeinsames Gebet sein, Gebetsanliegen mit Fürbittruf oder ein Andachtsabschnitt aus dem „Gotteslob“; das Vaterunser kann in verschiedenen Fassungen gesungen oder gesprochen werden.

Jedes Abendlob wurde aus der Fülle der Materialien einzeln vorbereitet, und aus den Erfahrungen erwachsen immer wieder organisatorische Veränderungen:

- Das Gebet findet nun einmal im Monat, oft montags, in einer Kirche des Pfarrverbundes statt. Termin und Ort werden auf der Homepage, im Pfarrbrief und im Aushang veröffentlicht.
- Die Erläuterungen werden nur gelegentlich abgedruckt und nicht mehr laut gelesen, um wiederholt Mitbetende nicht zu langweilen.
- Eine zweite Kantorin kommt dazu, so dass wir den Psalm und andere Gesänge gut im Wechsel singen können, da die Gemeinde immer von einer sicheren Sängerin gestützt wird.
- An einzelnen Terminen ist es möglich, dass ein Organist den Gesang begleitet oder auch eine Gruppe mit Flöte, Gitarre und Klavier.
- Zeichenhandlungen wie Luzernar, Weihrauchspende, Prozession oder Taufgedächtnis werden gelegentlich in die Liturgie eingefügt.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung blieben offene Fragen: Wie kann die Vorbereitung vereinfacht werden? Wie können die Erklärungen zu den einzelnen Elementen für alle zugänglich, aber nicht aufdringlich eingebracht werden? Mit welchen Hilfen kann den Mitfeiernden ohne Vorerfahrung ermöglicht werden, aktiv teilzunehmen? Antworten auf diese Fragen bieten die Materialien vom Verein „Ökumenisches Stundengebet“ ([www.oekumenisches-stundengebet.de](http://www.oekumenisches-stundengebet.de)), der sich für die Förderung von Stundenge-

betsinitiativen in Gemeinden einsetzt. Auf einem Studienwochenende von LITURGIE IM FERNKURS im Februar 2019 wurden diese vorgestellt. Zudem bietet der entsprechende Lehrbrief von LITURGIE IM FERNKURS fundiertes Hintergrundwissen zur Tagzeitenliturgie.

Das war Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein, und Anregung, die oben beschriebenen „Stolpersteine“ anzupacken, damit die Gestaltung der Gebetszeit gut auf die jeweilige Situation abgestimmt wird.

Nun wurde ein wiederverwendbares Faltblatt erstellt, das außen die wichtigsten Informationen zur Organisation des Tagzeitengebets im Pfarrverband und innen den klar strukturierten Ablauf mit den entsprechenden Erläuterungen bietet. Wiederkehrende Elemente – wie Eröffnung und Segensbitte – sind abgedruckt. In die Mitte

kann zu jedem Abendlob neu ein schmales Blatt mit den Nummern der Materialien aus dem „Gotteslob“, das nun verstärkt verwendet wird, sowie mit Hinweisen zur Gebetshaltung und den Wechselgesängen eingelegt werden, sodass die Mitfeiernden zur aktiven Teilnahme am Tagzeitengebet angeregt werden.

Seit vier Monaten verwenden wir dieses System. Ob es sich bewährt, wird sich zeigen. Wir sind auf dem Weg, die Tagzeitenliturgie als „Basis-Liturgie des Volkes Gottes“ (Achim Budde) in die Gemeinden zu bringen. Damit die Menschen den Kontakt zu Gott pflegen und unsere Kirchen das sind, was sie sein sollen: Orte des gemeinschaftlichen Gebets.

*Quelle: Zeitschrift „Gottesdienst“ 2019/16; Abdruck der Fassung, die die Autorin dankenswerterweise direkt an unsere Redaktion gesandt hat.*

*Autorin: Nicole Stöppler ist Studienrätin für Musik und Katholische Religion sowie Teilnehmerin von LITURGIE IM FERNKURS und übt den liturgischen Dienst der Kantorin im Pfarrverband Eichenzell (Bistum Fulda) aus.*

## Ein neuer D- bzw. C-Kurs, sowie ein neues Ausbildungsjahr für die diözesane Chorleiterausbildung (Teilbereich des D- bzw. C-Kurses) beginnen im September

Die **D- und C-Kurse** haben eine kirchenmusikalische Grundausbildung zum Ziel, die alle für die Tätigkeit als Kirchenmusiker wichtigen Fächer umfasst. Die thematischen Inhalte beider Kurse sind in etwa gleich, der C-Kurs baut jedoch auf den Min-

destanforderungen des D-Kurses in erweiterter und intensiverer Form auf. Der erfolgreiche Abschluss des D-Kurses ist daher notwendige Voraussetzung für den Besuch des C-Kurses.

Voraussetzung zum Besuch des D-Kurses wie auch für die Chorleiterausbildung ist die erfolgreiche Ablegung eines Eignungstestes:

*für den kompletten D-Kurs:*

- Orgelliteraturspiel: Ein Literaturstück z. B. aus den „Acht kleinen Präludien und Fugen“ von Joh. Seb. Bach (außer F-Dur oder g-moll)
- Liturgisches Orgelspiel: Ein vierstimmiger Satz aus dem Orgelbuch zum Gotteslob, evtl. mit einer kleinen Intonation
- Klavierspiel: Ein einfaches Werk aus der Klavierliteratur, z. B. eine zweistimmige Invention von J. S. Bach oder ähnliches
- Gesang: Unbegleiteter Vortrag eines Liedes aus dem Gotteslob; grundsätzliche Fähigkeit, vorgegebene Töne und Intervalle nachsingen zu können

*für die Teilbereichsausbildung Chorleitung:*

- Einfaches aber flüssiges beidhändiges Klavierspiel, bei dem beide Hände unabhängig von einander spielen können.
- Gesang: Unbegleiteter Vortrag eines Liedes aus dem Gotteslob; grundsätzliche Fähigkeit, vorgegebene Töne und Intervalle nachsingen zu können

*für beide Ausbildungen:*

Es wird ein gewisses Basiswissen in Musiktheorie vorausgesetzt: z. B. Notenwerte, einfache Intervalle innerhalb einer Oktave, Aufbau von Dur- und Moll-Tonleitern

**D- und C-Kurs** dauern jeweils ein Jahr, das Kursjahr ist an das Schuljahr angeglichen. Der Unterricht findet ca. 14-tägig samstags in den Räumen der Hochschule für katholische Kirchenmusik in Regensburg-Stadtamhof statt. Jeweils ein Unterrichtstag pro Monat ist überwiegend theoretischen Fächern gewidmet (Klassenunterricht), am anderen findet der praktische Unterricht (Einzelunterricht) in den Fächern Orgel, Kla-

vier und Gesang statt. Teilnehmer der Chorleiterausbildung erhalten statt des Orgelunterrichts Einzelunterricht in Schlagtechnik. Der monatliche Kursunterricht im Fach Orgel und Klavier ist eher als Richtlinienggebung und Supervision zu sehen, er ersetzt nicht den regelmäßigen wöchentlichen Unterricht vor Ort. Was den Orgelunterricht betrifft, so befindet sich die Diözese gerade in einer Umbruchsituation: Dort wo be-

reits diözesane Regionalkantoren tätig sind, übernehmen sie den wöchentlichen Orgelunterricht vor Ort kostenlos. Der monatliche Kursunterricht in Regensburg im Fach Orgel entfällt für diese Teilnehmer.

Im Jahr ergeben sich etwa 20 Kurstage; in den Schulferien findet kein Unterricht statt. Nach einem Jahr wird die D-Prüfung abgelegt; sie bescheinigt ein Grundwissen für die nebenberufliche kirchenmusikalische Tätigkeit und ist eine Zwischenprüfung auf dem Weg zur C-Prüfung. Diese wird nach dem zweiten Kursjahr abgelegt.

Der Fächerkanon ist breit gestreut: Liturgik, Liturgisches Orgelspiel, Orgel-Literaturspiel, Chorleitung, Gesang, Klavier, Liturgiegesang, Tonsatz, Gehörbildung, Orgelbau und Musikgeschichte. (Alle orgelspezifischen Fächer entfallen dabei für die Teilbereichsausbildung Chorleitung.)

Die diözesane **Chorleiterausbildung** richtet sich an Personen, die gerne einen Chor übernehmen wollen (bzw. in einigen Pfarreien notwendigerweise auch müssen) aber nicht die Zeit haben, sich zusätzlich auch mit dem Orgelspiel zu befassen. Ebenso ist die Ausbildung auch für Damen und Herren gedacht, die bereits als Chorleiterinnen bzw. Chorleiter tätig sind, und sich gerne eingehender mit der gesamten Bandbreite der Kirchenmusik außer dem Orgelspiel befassen wollen.

Ganz ohne Tasteninstrument geht es allerdings nicht: Das Klavierspiel ist auch bei dieser Ausbildung erforderlich, aller-

Zielgruppe für D- und C-Kurs sind vor allem Schüler/innen aus der Nachwuchsortorganisten-Ausbildung, die von der Diözese bezuschusst wird. Der Klassen- und Einzelunterricht im D- und C-Kurs ist kostenlos. Das benötigte Kursmaterial ist von den Teilnehmern zu erwerben.

Die Erfahrung im D- und C-Kurs zeigt, dass regelmäßiger Klavier- und Orgelunterricht zu Hause sowie das Mitsingen in Schola oder Kirchenchor als wesentliche Aufnahmebedingung anzusehen und auch während der Kursteilnahme beizubehalten sind.

Allen, die an den Kursen interessiert sind, wird angeboten, sich rechtzeitig mit dem Diözesanreferat Kirchenmusik in Verbindung zu setzen, um ggf. einen Termin für ein unverbindliches Probevorspiel zu vereinbaren.

dings mit einem anderen Schwerpunkt als in den regulären Kursen. Es ist für eine zielführende Chorarbeit hilfreich und notwendig, zumindest Akkorde angeben und auch einfache Chorstücke spielen zu können. Der Schwerpunkt des Klavierspiels in der Chorleiterausbildung wird daher auch nicht auf dem Gebiet der Klavierliteratur liegen, sondern beim sog. „Chorpraktischen Klavierspiel“, also dem sinnvollen Einsatz des Klaviers zur Unterstützung von Chorproben. Diese grundlegende Beherrschung des Tasteninstruments (gleich ob nun Klavier, E-Piano oder Keyboard) ist zur Führung eines Chores unerlässlich.

Anmeldeschluss für D-Kurs, C-Kurs und die Chorleiterausbildung 2020/2021:	Freitag, 27. Juni 2020
Eignungstest:	Samstag, 11. Juli 2020
Nächster Kursbeginn:	Samstag, 19. September 2020

## BERICHT

### Junge Organisten begeistern in Neustadt/Donau

Alljährlich am Dritten Adventssonntag (Gaudete) wird in der kath. Pfarrkirche St. Laurentius in Neustadt an der Donau der Abendgottesdienst musikalisch besonders gestaltet. Der Anlass: Am Dritten Advent im Jahr 2008 wurde die neue Orgel der Firma Kögler feierlich geweiht. Aus diesem Anlass findet jedes Jahr an diesem Tag vor der Abendmesse ein kleines Orgelkonzert statt.

Auch im anschließenden Gottesdienst bekommt die Orgelmusik besonderen Raum. Wie schon in den Jahren zuvor musizierten auch 2019 wieder Studenten der Hochschule für kath. Kirchenmusik Regensburg: Florian Schuster, Yudania Gómez

Heredia, Agustin Mejía Vargas und Michael Braun, allesamt Studierende der Orgelklasse von Markus Rupprecht, zeigten sich von ihrer besten Seite und brachten anspruchsvolle Werke aus Barock und Romantik, sowie eigene Improvisationen zu Gehör. Selbst schwierigste Orgelstücke meisterten diese jungen Musiker bravourös und improvisierten auf hohem Niveau.

Das begeisterte Publikum applaudierte kräftig, und Pfr. Johannes Hofmann bedankte sich herzlich für die wunderbare Gestaltung dieser abendlichen Liturgie.



v.l.n.r. Florian Schuster, Michael Braun, Yudania Gómez Heredia, Agustin Mejía Vargas

## KIRCHENMUSIK IN LITURGIE UND GEISTLICHEM KONZERT

### VORSCHAU - RÜCKSCHAU

#### DEKANAT CHAM

- 06.10.2019**  
17:00 Uhr  
**Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Furth im Wald**  
Orgelkonzert Marianus Königspurger zum 250. Todestag  
Werke von Marianus Königspurger und Johann Sebastian Bach  
An der Eisenbarth-Orgel: Wolfgang Kraus
- 06.10.2019**  
19:00 Uhr  
Festgottesdienst zum Erntedankfest  
Otmar Faulstich: Messe „Lobpreis der Schöpfung“  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt Furth im Wald  
Leitung und Orgel: Wolfgang Kraus
- 16.11.2019**  
17:00 Uhr  
Kirchenchorstag des Dekanates Cham  
Stefan Trenner: Missa Brixinensis  
Kirchenchöre des Dekanates Cham  
Bläser des Blasorchester Furth im Wald  
Leitung: Wolfgang Kraus
- 08.12.2019**  
16:00 Uhr  
Adventskonzert  
Eberhard Kraus: Kleine Adventsliederkantate  
Franz Krommer: Klarinettenquintett B-Dur  
Valentin Rathgeber: Missa in F „Declina a malo“  
Florian Simeth – Klarinette; Further Streichquartett;  
Streichorchester der Musikschule Cham  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt Furth im Wald  
Leitung: Wolfgang Kraus
- 15.12.2019**  
08:00 Uhr  
Rorate am 3. Adventssonntag  
Georg Strassenberger: Messe „Ave Maria zart“  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt Furth im Wald  
Leitung und Orgel: Wolfgang Kraus
- 24.12.2019**  
23:00 Uhr  
Christmette  
Karl Kempfer: Pastoralmesse in G-Dur  
Kirchenchor und Kirchenorchester Furth im Wald  
Leitung: Wolfgang Kraus



12.04.2020 Festgottesdienst am Ostersonntag  
19:00 Uhr Johann Ernst Eberlin: Missa brevis in C  
Kirchenchor und Kirchenorchester Mariä Himmelfahrt Furth

## DEKANAT NABBURG

**Filialkirche St. Michael, Wolfring**  
20.10.2019 Benefizkonzert mit Orgelmusik von Bach, Kerll, Mayr, Liszt  
16:00 Uhr Rheinberger, Renner, Engelhart und Kraus  
An der Sandtner-Orgel: Wolfgang Kraus

## DEKANAT NEUSTADT AN DER WALDNAAB

25.01.2020 **Stadtpfarrkirche St. Georg, Neustadt a. d. Waldnaab**  
Gedenkgottesdienst der Ambulanten Krankenpflege  
Giuseppe Concone: „Première petite Messe Solennelle“  
für zwei Stimmen und Orgel  
Annette Scherb, Sopran und Betty Fröhlich, Alt  
Harald Bäumler, Orgel

02.02.2020 Darstellung des Herrn  
09:15 Uhr Gottesloblieder in Sätzen von Karl Norbert Schmid,  
Anton Reinthaler und Josef Friedrich Doppelbauer  
Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Herr, nun lässest Du“

29.02.2020 1. Sonntag in der Fastenzeit  
09:15 Uhr Pompeo Canniciari: Messe in a  
Richard Farrant: O Herr, in deiner großen Gnad  
Henry Purcell: Du kennest, Herr

05.04.2020 Palmsonntag  
09:15 Uhr Max Filke: Messe in G-Dur  
Bob Chilcott: So liebt Gott die Welt

09.04.2020 Gründonnerstag  
19:00 Uhr Max Brosig; Messe Nr. 6 in B op. 39  
Melchior Vulpius: Beim letzten Abendmahle  
Joseph Gentry Stephens: Ubi Caritas  
Peter Broren: Gottheit tief verborgen

10.04.2020 Karfreitag  
15:00 Uhr Juan Bautista Comes: Christus factus est, Marian Sawa: Popule meus,  
Francesco Durante: Per signum crucis, Deodat de Severac: Pange lingua,  
Francisco de Peñalosa: Ave Verum, Jakob Gippenbusch: O Traurigkeit,  
o Herzeleid

12.04.2020 Ostersonntag  
09:15 Uhr W. A. Mozart: Missa Brevis in C, KV 259  
Melchior Vulpius: Gelobt sei Gott  
Charles Villiers Stanford: Ihr Chöre des neuen Jerusalem

31.05.2020 Pfingstsonntag  
09:15 Uhr Colin Mawby: Missa mundi  
Gregor Aichinger: Factus et repente  
Chor der Stadtpfarrkirche St. Georg  
Orgel: Klara Bäumler  
Leitung: Harald Bäumler

## DEKANAT REGENSBURG

**Regensburg-St. Wolfgang**  
06.01.2020 ERSCHEINUNG DES HERRN  
08:30 Uhr M. Haller „Missa i.h.S. Cassiani“  
Männerchor St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler

09.02.2020 ORGELKONZERT „JUNGE KÜNSTLER ZU GAST“  
17:00 Uhr An der Siemannorgel: Bastian Fuchs, Assistent der Dommusik Eichstätt

22.03.2020 CHORKONZERT IN DER FASTENZEIT  
17:00 Uhr Liszt „Via crucis“ und Motetten Alter Meister  
Soli & Kirchenchor St. Wolfgang, N.N. Orgel, Leitung Thomas Engler

28.03.2020 VORABENDEMESSE ZUM 5. FASTENSONNTAG  
N.N., Messe für Chor und große Orgel, Motetten Alter Meister  
Asamchor Freising e.V. Orgel: Thomas Engler  
Leitung: Maximilian Betz

05.04.2020 PALMSONNTAG  
08:30 Uhr Chorsätze von F. Schubert, H. Rohr, K. N. Schmid u.a.  
Kirchenchor St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler

09.04.2020 GRÜNDONNERSTAG  
20:00 Uhr I. Mitterer „Missa St. Cruce op. 33“  
Männerchor St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler

11.04.2020 OSTERNACHT  
21:00 Uhr Psalmen und Motetten Alter Meister, J. Butz „Missa Surrexit Christus  
op.23“, Kirchenchor St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler

- 12.04.2020  
10:00 Uhr OSTERSONNTAG  
ST. THERESIA  
I. Mitterer „Missa St. Cruce op. 33“  
Männerchor St. Theresia et St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler
- 19:00 ST. WOLFGANG  
A. Caldara „Missa in G“  
Manuel Falk (Sopran), Esther Baar (Alt), Juan Lopez (Tenor),  
Andreas Meixner (Bass); Prof. Norbert Düchtel, Orgel,  
Kirchenchor und Capella St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler
- 03.05.2020  
10:00 Uhr ERSTKOMMUNION  
J. M. Michel „Gloria-Messe“, NGL  
N.N. Klavier, Spontis und Kirchenchor St. Wolfgang  
Leitung Thomas Engler
- 10.05.2020  
17:00 Uhr ORGELKONZERT ZUM MUTTERTAG „JUNGE KÜNSTLER ZU GAST“  
Werke von Barock bis Moderne, Alexander Britzl, Orgel
- 21.05.2020  
08:30 Uhr CHRISTI HIMMELFAHRT  
C. Tambling „Missa in Es“  
N.N. (Sopran), Thomas Dieter Falk (Tenor), Andras Meixner (Bass)  
Alexander Britzl, Orgel, Kirchenchor St. Wolfgang  
Leitung Thomas Engler
- 31.05.2020  
10:00 Uhr PFINGSTSONNTAG  
ST. THERESIA  
L. Menager „Missa in A“  
Männerchor St. Theresia et St. Wolfgang, Leitung Thomas Engler
- 19:00 Uhr ST. WOLFGANG  
J. Reidenbach „Missa in Es“  
Kirchenchor und Blechbläser der Capella St. Wolfgang,  
Leitung Thomas Engler

## DEKANAT SCHWANDORF

- 24.11.2019  
17:00 Uhr **Pfarrkirche St. Jakob, Schwandorf**  
Festmusik von Antonio Vivaldi  
Gloria in D-Dur RV 589, Psalm „Dixit Dominus“ RV 594  
Manuela Falk – Sopran; Lucy Frank – Alt  
Chor des Collegium musicum Regensburg  
Schwandorfer Oratorienchor, Camerata Schwandorf  
Leitung: Wolfgang Kraus

## DEKANAT ROTTENBURG AN DER LAABER

- Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Bayerbach**
- 18.01.2020  
19:00 Uhr Mitarbeitergottesdienst  
Ebner „Mary`s Boy Child“, Leontovich „Carol of the bells“,  
Fietz „Von guten Mächten“, Kißlinger „Irischer Segen“,  
Schreiner „Sanctus“ und „Agnus Dei“  
Kirchenchor Bayerbach, Leitung: Benedicta Ebner
- 08.03.2020  
08:30 Uhr Zweiter Fastensonntag  
Joos „Kyrie“, „Sanctus“, „Agnus Dei“, Kißlinger „O Herr, nimm unsre  
Schuld“, Ebner „Der Herr ist mein Hirte“  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt, Leitung: Benedicta Ebner
- 10.04.2020  
15:00 Uhr Karfreitag  
Ebner „Kreuz, auf das ich schaue“, Joos „Introitus“ und „Communio“,  
Weber „O Jesu mein“  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt, Leitung: Josef Miethaner
- 11.04.2020  
21:00 Uhr Osternacht  
Ebner „O Licht der wunderbaren Nacht“, Menschick „Missa antiqua“,  
Scholagesänge zur Osternacht  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt, Leitung: Josef Miethaner
- 13.04.2020  
10:00 Uhr Ostermontag  
Zaindl „Missa Festiva“ und „Come on let`s celebrate“  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt, Leitung: Benedicta Ebner
- 05.05.2020  
19:00 Uhr Maiandacht  
Ebner „Ave Maria“, Degen „Ave Maria“, Ebner „Schwarze Madonna“,  
Engelhardt „Ave Maria“  
Kirchenchor Mariä Himmelfahrt, Leitung: Benedicta Ebner
- Pfarrkirche St. Peter und Paul, Ergoldsbach**
- 23.02.2020  
09:30 Uhr ZDF-Gottesdienst  
Ebner „Jesus, ja wir glauben an dich“, „O du Lamm Gottes“, „Halleluja“,  
Kinderchor Peter&Paul Spatzen, Orgel: Prof. Kunibert Schäfer  
Leitung: Benedicta Ebner
- 26.02.2020  
15:30 Uhr Aschermittwoch  
Ebner „Love our God“, Lennon/Ebner „Imagine“,  
Kißlinger „Irischer Segen“ und „Meine engen Grenzen“  
Jugendchor peter&paul youngsters, Leitung: Benedicta Ebner

09.04.2020 19:30 Uhr	Gründonnerstag Maierhöfer „Body & Soul Mass“, Lee „Nobody knows“, Völlinger „Bleibe bei uns“, peter&paul singers, Leitung: Benedicta Ebner
10.04.2020 15:00 Uhr	Karfreitag Krieger „Schaff in mir Gott“, Schäl „Ich bitte, Herr“, Bach „Herzliebster Jesu“, Roselli „Lob und Preis“ Kirchenchor Peter&Paul, Leitung: Benedicta Ebner
12.04.2020 10:00 Uhr	Ostersonntag Gounod „Messe Breve No. 7 in C“, Händel „Halleluja“ Kirchenchor Peter&Paul, Leitung: Benedicta Ebner
01.05.2020 19:00 Uhr	Erste Maiandacht Degen „Freu dich“, „Königin im Himmelreich“ und „Ave Maria“, Paradeisvogel „Alle Tage“, Moritz „Maria, schönste Tugendzier“ Kirchenchor Peter&Paul, Leitung: Benedicta Ebner
10.05.2020 14:00 Uhr	Maiandacht zum Muttertag, Mariengesänge für Jugendliche Ebner „Mama, i mecht da heid wos song“ Jugendchor peter&paul youngsters, Leitung: Benedicta Ebner
17.05.2020 14:00 Uhr	Maiandacht für Kinder, Mariengesänge für Kinder Kinderchor Peter&Paul Spatzen, Leitung: Benedicta Ebner

## DEKANAT WEIDEN

	<b>Weiden-St. Josef</b>
24.12.2019 23:00 Uhr	Christmette Pastoralmesse in G (W.A. Mozart) Kirchenorchester, Kirchenchor und Nova Cantica Stefan Schultes, Orgel, Leitung: Piotr Pająk
26.12.2019 09:45 Uhr	2. Weihnachtsfeiertag Missa in B (Christopher Tambling), Kirchenchor und Nova Cantica Stefan Schultes, Orgel, Leitung: Piotr Pająk
31.12.2019 18:00 Uhr	Jahresschluss Missa in C (Charles Gounod) Kirchenchor und Nova Cantica, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk
06.01.2020 08:45 Uhr	Epiphantias Missa in B (Christopher Tambling) Kirchenchor und Nova Cantica, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk

06.01.2020 19:30 Uhr	Konzert mit dem Posaunenquartett „Opus 4“ aus Leipzig
20.01.2020 18:30 Uhr	Patrozinium St. Sebastian Missa in F (Helmut Wolf), Kirchenchor und Nova Cantica Stefan Schultes, Orgel, Leitung: Piotr Pająk
25.01.2020 17:00 Uhr	Ökumenische Vesper mit St. Michael Kantorei St. Michael, Kirchenchor und Nova Cantica Hanns Friedrich Kaiser, Orgel, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk
19.03.2020 18:30 Uhr	Patrozinium St. Josef Missa brevis Sancti Joannis de Deo (Josef Haydn) Kirchenchor und Nova Cantica, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk
05.04.2020 08:15 Uhr	Palmsonntag, Missa Prima (Claudio Crassini) Kirchenchor und Nova Cantica, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk
05.04.2020 19:30 Uhr	Passionskonzert Mit dem Gesangs-Ensemble „Voice Made“ aus Leipzig
09.04.2020 20:00 Uhr	Gründonnerstag Stücke und Bearbeitungen u.a. von Karl Norbert Schmid und Hermann Kronsteiner Kirchenchor und Nova Cantica, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk
10.04.2020 09:00 Uhr	Karfreitag, Kreuzweg von Josef Kronsteiner Kirchenchor und Nova Cantica
15:00 Uhr	Stücke u.a. von Johannes Brahms, G.A. Homilius und Klaus Heizmann; Leitung: Piotr Pająk
12.04.2020 05:00 Uhr	Auferstehungsfeier, Missa Joannis Pauli Secundi (Henryk Jan Botor) Kirchenorchester, Kirchenchor und Nova Cantica, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk
24.05.2020 19:30 Uhr	Geistliche Chormusik mit dem Kammerchor Weiden unter der Leitung von Peter Pollinger
31.05.2020 09:45 Uhr	Pfingstsonntag, Krönungsmesse KV 317 (W.A. Mozart) Chöre und Orchester der Pfarrei, Stefan Schultes, Orgel Leitung: Piotr Pająk



Sonntags, 05.07. bis 27.09.202	
12:00 Uhr	Punkt12, musikalisch gestaltete Mittagsandacht
15.08.2020	Marienkonzert
19:30 Uhr	mit Sabine Lahm, Gesang und Luis Denz, Orgel
03.10.2020	OrgelKino
20:30 Uhr	Live Orgelimprovisation zum Stummfilm „Der Sonderling“ mit Karl Valentin und Lisl Karlstadt An der Orgel: Alexander Pointner, Lenggries

## FORTBILDUNG

### Gregorianischer Choral: Kurs im Kloster Weltenburg mit Prof. Stephan Zippe (4. Choralkurs / Folge 22)

Der Gregorianische Choral ist der der römischen Liturgie eigene Gesang. Die Einstimmigkeit verleiht diesen Gesängen schon beim ersten Hören einen besonderen Charme. Welche Ausdruckskraft in ihnen steckt, das soll in diesem Kurs für die Teilnehmer erfahrbar werden. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Singen, daneben wird auch notwendiges Grundwissen vermittelt. Am Sonntagvormittag ist die musikalische Mitgestaltung der Eucharistiefeier in der Klosterkirche geplant. In diesem Zusammenhang sind in den Kursablauf immer wieder Stimmbildungseinheiten vorgesehen.

Neben allgemein Wissenswertem aus der Gregorianik liegt ein Schwerpunkt der Arbeit auf der rhythmischen Ausführung der Gesänge. Die Gregorianische Semiologie liefert heute das Knowhow dazu.

Voraussetzungen für die Kursteilnahme sind Interesse am Gregorianischen Choral und Freude am Umgang mit der eigenen Singstimme. Theoretische Kenntnisse dürfen gerne mitgebracht werden, sind für eine Teilnahme aber nicht unbedingt erforderlich.

(Dieser Kurs wird auf Antrag als Studienwochenende bei der Ausbildung Liturgie im Fernkurs des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier anerkannt.)

<i>Wann und Wo:</i>	3. bis 5. Mai 2020 Beginn Freitag 18:00 Uhr   Ende Sonntag ca. 13:30 Uhr Kloster Weltenburg
<i>Leitung:</i>	Prof. Stephan Zippe, München
<i>Veranstalter:</i>	Kloster Weltenburg



<i>Information/Anmeldung:</i>	E-Mail: <a href="mailto:frami@kloster-weltenburg.de">frami@kloster-weltenburg.de</a> Telefon: 09441/204-162 Weitere Infos unter <a href="http://kloster-weltenburg.de">http://kloster-weltenburg.de</a>
<i>Kursgebühr:</i>	Ü/NP im EZ: 146,- €   ZBZ 138,- € zzgl. Kursgebühr: 65,- €

### Gospelworkshop – Start up mit Liedern, die unter die Haut gehen

Gospelmusik hat mittlerweile vermehrt Einzug ins Leben unserer Kirchengemeinden gefunden. Diese Musik spricht sowohl Herzen als auch Körper an und ist eine andere Art, Gott zu loben und seine gute Nachricht (Gospel = Evangelium) zu verkünden. Außerdem macht gemeinsames Singen und sich dazu bewegen einfach Spaß. Auch „Wiederholungstäter“ der letzten Kurse sind herzlich willkommen und werden Neues erfahren. Eine Veranstaltung für alle Interessierten wie Chorleiter, Musiklehrer, Chormitglieder...

*Wann und Wo:* Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. April 2020  
Gartenschulhaus Waldsassen, Eingang Brauhausstraße

*Leitung:* Ramona Fink und Mäx Braun

*Veranstalter:* Kultur- u. Begegnungszentrum der Abtei Waldsassen

*Information/Anmeldung:* Tel: 09632/9200-44; [www.kubz.de](http://www.kubz.de)

*Anmeldeschluss:* 06.04.2020

*Kursgebühr:* 60,00 €

### Faszination Orgelimprovisation

Den kreativen Gestaltungsprozess einer Improvisation live mitzuverfolgen kann zu einem unvergesslichen Musikerlebnis werden. Genauso spannend ist der lehrende und lernende Umgang mit der Orgelimprovisation. Die langjährige pädagogische Erfahrung des Dozenten Prof. Franz Josef Stoiber kann dem Teilnehmer überraschende Lernerfolge ermöglichen. Kursinhalte sind unterschiedliche Stile, Formen und Techniken, die so aufbereitet werden, dass Anfänger wie Fortgeschrittene davon profitieren. Grundkenntnisse in Harmonik und Satztechnik werden von den aktiven Teilnehmern erwartet. Die Unterrichtseinheiten werden an einer digitalen Kirchenorgel in der Klosteraula stattfinden. Digitale Orgeln und die Basilikaorgel werden für zusätzliche Probenzeiten zur Verfügung gestellt.

*Wann und Wo:* Mittwoch bis Freitag, 2. bis 4. September 2020

*Leitung:* Professor Franz Josef Stoiber

*Veranstalter:* Kultur- u. Begegnungszentrum der Abtei Waldsassen

*Information/Anmeldung:* Tel: 09632/9200-44; [www.kubz.de](http://www.kubz.de)

*Anmeldeschluss:* 26.08.2020

*Teilnehmerzahl:* max. 15 Personen

*Kursgebühren:* aktiv: Erwachsene: 135,00 €  
Studenten: aktiv: 105,00 €; passiv: 90,00 €

### Aufbaukurs Gregorianik mit Johannes Berchmans Göschl

Der Kurs wendet sich an Interessierte, die eine Erweiterung und Vertiefung ihrer Gregorianikkenntnisse in Theorie und Praxis anstreben. Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse in wesentlichen Bereichen der Gregorianik, vor allem im Bereich Semiologie, sowie praktische Erfahrungen mit dem Gregorianischen Choral.

Inhaltlicher Schwerpunkt des diesjährigen Kurses: Erarbeitung der Messgesänge des 32. Sonntags im Jahreskreis, des zweiten Adventsontags und der Zweiten Weihnachtsmesse (Missa in aurora).

Höhepunkt des Kurses ist die Mitwirkung an der musikalischen Gestaltung der sonntäglichen Eucharistiefeyer, deren gregorianischen Gesänge im Verlauf der drei vorausgehenden Kurstage erarbeitet werden.

Zielgruppe: Fortgeschrittene Sänger des Gregorianischen Chorals

*Wann und Wo:* Donnerstag bis Sonntag, 5. bis 8. November 2020  
R22, Mädchenrealschule

*Leitung:* Professor Dr. Johannes Berchmans Göschl, Kiel

*Veranstalter:* Kloster Waldsassen

*Information/Anmeldung:* Tel: 09632/923880, bei Sr. M. Sophia,  
info@abtei-waldsassen.de

*Kursgebühren:* 120,00 €

## PUERI CANTORES

### Pueri-Chöre beteiligen sich am diözesanen „U14!Tag“ und am bayerischen Chöretreffen in Altötting

Am Wochenende 10./11. Oktober 2020 findet in Altötting (Diözese Passau) ein bayerisches Kinderchortreffen (ca. 7 bis 15 Jahre) unter dem Motto „Laudato si – Kinder singen für den Frieden“ statt. Bereits mehrere Chöre aus unserem Bistum haben sich dafür angemeldet. Es ist das erste Pueri-Treffen auf gesamt-bayerischer Ebene und möchte auch kleineren Chören durch die nicht allzu weite Anreise die Gelegenheit geben, Singen in großer Gemeinschaft zu erleben.

Dankenswerter Weise gewährt die Diözese Regensburg alle jungen Teilnehmern einen finanziellen Zuschuss um am Treffen teilnehmen zu können.

Am Montag der Karwoche, 6. April 2020, veranstaltet der BDKJ der Diözese auch in diesem Jahr den sogenannten „U14!Tag“, an dem die ganze Breite der katholischen Jugendarbeit vorgestellt wird. Zielgruppe sind „unter 14-Jährige“, vor allem Firmlinge, die als Abschluss des Tages die „Missa chrismatis“ im Dom mitfeiern und so die Weihe u. a. des Chrisam-Öles miterleben können, mit dem sie an ihrem Firmtag gesalbt werden.

Am Nachmittag werden mehrere Workshops angeboten, bei denen sich auch der Pueri Cantores-Verband mit verschiedenen Angeboten einbringt.

## OFFENE STELLEN

Die **Pfarrei St. Johannes in Hemau** (Dekanat Laaber, ca. 3.600 Katholiken) sucht **eine/n Kirchenmusiker/in mit B-Diplom (oder C-Abschluss).**

Beschäftigungsumfang: 20,5 Wochenstunden (ca. 52 %).

(Bei Anstellung mit C-Abschluss: ca. 49,5 %, EG 6)

Der Dienst umfasst wöchentliche Chorproben (Kirchenchor, Chor mit neuem geistlichem Liedgut, Jugendchor, Kinderchor), Organisten- bzw. Chorleiterdienst an den Wochenenden und Feiertagen, an bestimmten Werktagen und bei Kasualien (Taufen, Beerdigungen, Hochzeit, ...). Kinder- und Jugendchor sind Mitglied des Diözesanverbands Pueri Cantores.

Zur Verfügung steht eine Orgel mit 25 Register (II/P) der Firma Eduard Hirschrodt.

Information über die Pfarrei: <https://kirche-hemau.de>

Interessierte wenden sich bitte an:

Pfarrer Berno Läßer

Kath. Pfarramt Hemau, St. Johannes Kirchplatz 3, 93155 Hemau

Tel: 09491/408, E-Mail: [hemau@bistum-regensburg.de](mailto:hemau@bistum-regensburg.de)

Die **Pfarrei Heiliger Geist in Regensburg** sucht ab sofort

**eine/n nebenberufliche/n Kirchenmusiker/in.**

Aufgaben:

- wöchentliche Chorprobe (bisher Dienstag Abend)
- Gestaltung der Hochfeste mit Kirchenchor
- Orgeldienste am Samstag (17:30 Uhr) und/oder Sonntag (10:30 Uhr) sowie an Feiertagen
- weitere Orgeldienste nach Absprache
- Gestaltung von Requien

Information über die Pfarrei: <https://heiligergeist-regensburg.de>

Kontakt: Pfarrer James Arockiasamy Adaikkalam

Isarstraße 52, 93057 Regensburg

Telefon: 0941 - 401867, E-Mail: [info@heiligergeist-regensburg.de](mailto:info@heiligergeist-regensburg.de)

Die **Pfarrei Heilig Geist in Neuhaus** (bei Windischeschenbach) sucht eine/n

### **Kirchenchor-Leiter/in.**

Die Pfarrei Heilig Geist in Neuhaus sucht dringend einen neuen Chorleiter. Seit Siegfried Wilhelm Anfang des Jahres diese Aufgabe auf eigenen Wunsch aus Altersgründen abgegeben hat, bleiben die hoch motivierten Sängerinnen und Sänger führungslos zurück, der Chor steht damit vor dem Aus.

Leider fand sich bisher selbst aus den Reihen des Ensembles kein Nachfolger. Allerdings würde ein Sänger, der die Aufgabe berufsbedingt aber nicht allein übernehmen kann, den neuen Chorleiter helfend zur Seite stehen.

Auch von Seiten der Pfarrei ist Unterstützung zugesagt. So ist die Übernahme etwaiger Fahrtkosten oder sonstiger Aufwendungen kein Problem.

Falls ein interessierter Bewerber noch nicht über die Ausbildung zum Dirigenten oder Chorleiter verfügen, wäre auch eine Finanzierung des Kurses denkbar.

Weitere Informationen zum Chor und zu den Bedingungen erteilen:

- Gitte Kreinhöfner unter Telefon 09681/1547 oder
- Ferdinand Schönberger unter Telefon 09681/8244.

Die **Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Lappersdorf** (Dekanat Regenstauf) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### **Chorleiter/in**

mit C- Abschluss oder eine/n Student/in der Kirchenmusik.

Die Pfarrei und die ca. 20 Sänger/innen freuen sich über eine/n neue/n engagierte/n und kirchenmusikalisch und liturgisch kundige/n Musikerin/Musiker, die/der die vielfältige und lebendige Chorarbeit der letzten Jahre gut fortsetzt.

Zu den Aufgaben gehören die wöchentlichen Chorproben (am Mittwochabend) und die Gestaltung der anfallenden Sonn- und Feiertagsgottesdienste mit guter liturgischer und musikalisch vielfältiger Chormusik. Dazu kommt die Organisation und Gestaltung von Konzerten, vor allem des Adventskonzertes.

Orgeldienste auf der schönen renovierten Jann-Orgel können im Zusammenwirken mit den anderen Pfarrorganisten übernommen werden.

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an das  
Pfarramt Lappersdorf, Oppersdorfer Str. 5, 93138 Lappersdorf  
oder melden Sie sich telefonisch bei Pfarrer Alexander Huber unter 0941/82153.

Die **Pfarrei St. Ägidius in Ebnath** (Dekanat Kemnath-Wunsiedel) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### **nebenberufliche/n Chorleiter/in,**

der/die einmal wöchentlich für Proben, für Gottesdienstgestaltung (an kirchlichen Hochfesten, sowie durchschnittlich ein- bis zweimal monatlich) und etwa einmal jährlich für Konzerte zur Verfügung steht. Er oder sie sollte in der Lage sein, uns an der Orgel oder an einem E-Piano (das zur Verfügung gestellt werden kann) zu begleiten.

Unser Chor besteht derzeit aus rund 20-25 Sänger/innen mit einem Durchschnittsalter von ca. 50 Jahren.

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an  
Pfarrer P. Anish George, Telefon 09234/259, E-Mail: pfarramt@pfarrei-ebnath.eu

oder an die Vorsitzende des Chors

Karin Kuhbandner, Tel.: 09234/973672, E-Mail: kuhbandner.karin@t-online.de

Die **Pfarrei St. Bartholomäus in Niedermotzing** (Aholting, Dekanat Straubing) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### **nebenberufliche/n Kirchenmusiker/-in mit C- oder D-Abschluss**

auf Honorarbasis (ca. 10 Dienste im Monat) für die Orgeldienste an den Werktagen, Samstagvorabend- bzw. Sonntagsmessen, Beerdigungen usw.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bzw. Anfragen an das

Kath. Pfarramt St. Bartholomäus  
St. Bartholomäus-Weg 1, 94345 Niedermotzing  
oder per E-mail an: niedermotzing@bistum-regensburg.de  
Tel. 09429/351



Im Bistum Regensburg ist zum 1. September 2020 ein

## Regionalkantorat

für den **Regionalraum Süd** (Region Landshut)

zu besetzen.

Dienstszitz ist die Pfarrei St. Josef in Dingolfing.

Zur Verfügung steht eine 1961 von Josef Zeilhuber erbaute Orgel (Kegellade mit elektrischen Traktoren), umgebaut und erweitert 1984 von Michael Weise. Sie umfasst derzeit 44 Register, verteilt auf drei Manual- und einem Pedalwerk. Die Orgel wird 2020/2021 generalsaniert und erweitert, u. a. um einen neuen Spieltisch inkl. Setzeranlage und eine 32'-Basis.

### Aufgabengebiete:

- Sorge um die Kirchenmusik im jeweiligen Regionalgebiet
- Unterricht von nebenberuflich Tätigen in den kirchenmusikalischen Kernfächern in den Pfarreien der Region
- Mitarbeit in der D- und C-Ausbildung des Bistums
- Betreuung eines speziellen Fachbereichs der Kirchenmusik im Bistum in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Kirchenmusik im Bischöflichen Seelsorgeamt
- Praktische und koordinierende kirchenmusikalische Tätigkeit in der Dienstpfarre in Zusammenarbeit mit nebenberuflich Tätigen

### Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Katholischen Kirchenmusik mit A–Diplom bzw. Master-Abschluss (ggf. B–Diplom bzw. Bachelor-Abschluss mit zusätzlicher Qualifikation wie z. B. Schulmusik)
- Berufserfahrung
- Pädagogische Kompetenz vor allem im Umgang mit Jugendlichen
- Fähigkeit, Menschen für Liturgie und Kirchenmusik zu begeistern
- Einfühlungsvermögen und kommunikative Kompetenz
- Kenntnisse im Umgang mit Office-Software und Notenschreibprogrammen
- Flexibilität
- Führerschein der Klasse B
- Identifikation mit den Zielen und Aufgaben der katholischen Kirche

### Unsere Leistungen:

- Anstellungsträger ist zu 100 % die Diözese Regensburg
- Vergütung nach EG 13 Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen (ABD)
- Zahlreiche Zusatzleistungen, z.B. betriebliche Altersversorgung, Beihilfe, Vermögenswirksame Leistungen, Kinderbetreuungszuschuss

**Bitte beachten Sie** die „Information und Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten (gemäß KDG)“ auf [www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote/](http://www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote/)

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, aussagekräftige Unterlagen, pfarramtliches Zeugnis) senden Sie bitte unter Angabe der **Referenz-Nr. KiMu.ext160KantSüd.DIN** bis 01. April 2020 an:

Bischöfliches Ordinariat Regensburg  
Personalabteilung  
Niedermünstergasse 1  
93047 Regensburg

gerne auch an:  
[bewerbung@bistum-regensburg.de](mailto:bewerbung@bistum-regensburg.de)  
bitte im Mail-Betreff die Ref.Nr. angeben



Im Bistum Regensburg ist zum 1. September 2020 ein

## Regionalkantorat

für den **Regionalraum Mitte**  
(Regionen Amberg-Süd und Regensburg)

zu besetzen.

Dienstszitz ist die Pfarrei St. Magn in Regensburg; die Kirche St. Andreas ist zugleich Studien- und Hochschulkirche der Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik.

Zur Verfügung steht eine 2007 erbaute Orgel von Claudius Winterhalter (II/24).

### Aufgabengebiete:

- Sorge um die Kirchenmusik im jeweiligen Regionalgebiet
- Unterricht von nebenberuflich Tätigen in den kirchenmusikalischen Kernfächern in den Pfarreien der Region
- Mitarbeit in der D- und C-Ausbildung des Bistums
- Betreuung eines speziellen Fachbereichs der Kirchenmusik im Bistum in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Kirchenmusik im Bischöflichen Seelsorgeamt
- Praktische und koordinierende kirchenmusikalische Tätigkeit in der Dienstpfarre in Zusammenarbeit mit nebenberuflich Tätigen

### Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Studium der Katholischen Kirchenmusik mit A–Diplom bzw. Master-Abschluss (ggf. B–Diplom bzw. Bachelor-Abschluss mit zusätzlicher Qualifikation wie z. B. Schulmusik)
- Berufserfahrung
- Pädagogische Kompetenz vor allem im Umgang mit Jugendlichen
- Fähigkeit, Menschen für Liturgie und Kirchenmusik zu begeistern
- Einfühlungsvermögen und kommunikative Kompetenz
- Kenntnisse im Umgang mit Office-Software und Notenschreibprogrammen
- Flexibilität
- Führerschein der Klasse B
- Identifikation mit den Zielen und Aufgaben der katholischen Kirche

### Unsere Leistungen:

- Anstellungsträger ist zu 100 % die Diözese Regensburg
- Vergütung nach EG 13 Arbeitsvertragsrecht der bayerischen Diözesen (ABD)
- Zahlreiche Zusatzleistungen, z.B. betriebliche Altersversorgung, Beihilfe, Vermögenswirksame Leistungen, Kinderbetreuungszuschuss, Zuschuss für das Jobticket

**Bitte beachten Sie** die „Information und Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten (gemäß KDG)“ auf [www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote/](http://www.bistum-regensburg.de/berufung-berufe/stellenangebote/)

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, aussagekräftige Unterlagen, pfarramtliches Zeugnis) senden Sie bitte unter Angabe der **Referenz-Nr. KiMu.ext161Kant.Mi.Rgbg** bis 01. April 2020 an:

Bischöfliches Ordinariat Regensburg  
Personalabteilung  
Niedermünstergasse 1  
93047 Regensburg

gerne auch an:  
[bewerbung@bistum-regensburg.de](mailto:bewerbung@bistum-regensburg.de)  
bitte im Mail-Betreff die Ref.Nr. angeben



Die **Pfarrei St. Stephan in Alburg (bei Straubing)**

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Kinderchor- und Jugendbandleiter/in**

auf Honorarbasis für die Gestaltung von Familien- und Jugendgottesdiensten bei besonderen Anlässen, ca. einmal pro Monat.

Die Proben finden wöchentlich im Pfarrsaal statt.

Es stehen ein Klavier und ein E-Piano zur Verfügung.

Information zur Pfarrei: [www.pfarrei-alburg.de](http://www.pfarrei-alburg.de)

Ansprechpartner: Pfarrer Heinrich Weber, Kath. Pfarramt St. Stephan,  
Telefon: 09421/31266, bzw. 0171- 2343438  
E-Mail: [heinrich.weber@webe.de](mailto:heinrich.weber@webe.de)

Die **Pfarrei St. Margareta in Aiterhofen** (Dekanat Geiselhöring)

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**nebenberufliche/n Kirchenmusiker/-in  
mit C- oder D-Abschluss**

auf Honorarbasis nach den vorgeschlagenen finanziellen Sätzen des Kirchenmusikreferats der Diözese Regensburg.

Aufgaben:

- wöchentliche Chorprobe mit dem Kirchenchor
- Orgeldienste in der Pfarrkirche (Vorabendgottesdienste und Sonntagsgottesdienste, sowie Vorabendgottesdienste zum Feiertag und am Festtag selbst)
- Leitung des Kirchenchores zu besonderen Festtagen beim Gottesdienst
- Gestaltung der Feste und Hochfeste
- Gestaltung von Requiem
- wünschenswert: ca. 1 x wöchentlich - Begleitung der Schülermesse mit Gitarre oder Keyboard, welches gestellt werden kann.

Wenn Sie Interesse haben, melden sie sich bitte bei:  
Pfarrer Johann Christian Rahm, Telefon: 09421/33580  
E-Mail: [info@pfarrei-aiterhofen.de](mailto:info@pfarrei-aiterhofen.de)

Die **Pfarreiengemeinschaft Kallmünz-Duggendorf** (Dekanat Regenstauf)

sucht ab sofort eine/n

**Chorleiterin/Chorleiter.**

In der Pfarreiengemeinschaft existieren derzeit unter anderem zwei Chöre: Der Kirchenchor Kallmünz und der Projektchor in Duggendorf, wobei letzterer derzeit mangels Chorleitung pausieren muss.

Es besteht die Möglichkeit, beide Chöre zu übernehmen und getrennt zu führen oder aber im Sinne einer zusammenwachsenden Pfarreiengemeinschaft, beide Chöre zu einer großen Chorgemeinschaft umzugestalten.

Zu den Aufgaben gehören die wöchentlichen Chorproben (bisher Montag Abend: Kallmünz, Dienstag Abend: Duggendorf), sowie die Gestaltung der anfallenden Sonn- und Feiertagsgottesdienste mit ansprechender liturgischer und musikalisch vielfältiger Chor- und evtl. Orchestermusik.

Inwieweit die Übernahme von weiteren Diensten, wie z. B. die Leitung des Stolarienchores für die Requien, möglich ist, muss eigens in einem persönlichen Gespräch geklärt werden.

Es können auch Orgeldienste an den Sonn- und Feiertagen im Zusammenwirken mit den anderen Pfarrorganisten übernommen werden.

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis gemäß den Vorgaben der Diözese und der Qualifikation.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung an das  
Kath. Pfarramt St. Michael, Brunngasse 5, 93183 Kallmünz  
oder melden Sie sich telefonisch bei Herrn Pfarrer Andreas Giehl  
unter 09473-272 oder E-Mail: [kallmuenz@bistum-regensburg.de](mailto:kallmuenz@bistum-regensburg.de)

Die **Pfarrei St. Ulrich in Lam mit Lohberg** (Dekanat Bad Kötzing)

sucht ab sofort eine/n

**nebenberufliche/n Kirchenmusiker/in.**

Aufgaben:

- Regelmäßiges Orgelspiel bei den Sonntags- und Werktagsgottesdiensten
- Leitung des Kirchenchores

Genauere Aufgaben und Zeiten nach persönlicher Absprache.

Bei Interesse bitte melden beim

Pfarramt St. Ulrich, Pfarrer Ambros Trummer  
Marktplatz 12, 93462 Lam, E-Mail: [pfarramt-lam@t-online.de](mailto:pfarramt-lam@t-online.de)

## GLOCKEN

Armin Reinsch

### Die Glocken der Stadtpfarrkirche St. Anton in Regensburg

Eine der größten Kirchen Regensburgs befindet sich in der Furtmayrstraße und ist dem Hl. Antonius von Padua geweiht.

Westlich des heutigen Gotteshauses stand zunächst eine Notkirche, die im Jahr 1920 geweiht wurde. Eine eigenständige Pfarrei St. Anton errichtete man bereits im Folgejahr – bisher war die Niedermünsterpfarre für das Stadtgebiet zuständig. Die Notkirche wurde allerdings nur einige Jahre genutzt, bevor 1927 der Grundstein für die neue, große Pfarrkirche gelegt werden konnte. Vom Architekten Karl Schmid stammten die Pläne. Die Einweihung fand am 11. November 1929 durch Bischof Michael Buchberger statt.

Stilistisch greift die Kirche St. Anton auf Vorbilder aus der Zeit der Romanik zurück. Die dreischiffige Anlage erreicht eine beachtliche Länge von 70 Metern und beeindruckt durch das reiche Bildprogramm im Inneren, das Themen aus dem Alten und Neuen Testament aufgreift sowie Szenen aus dem Leben der Heiligen und dem des Kirchenpatrons St. Antonius zeigt.



Das Geläut im 49 Meter hohen Kirchturm besteht aus fünf Glocken. Vier davon bilden das Hauptgeläut; eine kleine Glocke, der Heiligen Barbara geweiht, diente früher als Sterbeglocke, ist aber mittlerweile außer Betrieb und derzeit weder elektrisch noch händisch läutbar. Überraschend ist die auf den ersten Blick sehr eigenwillige Disposition des Hauptgeläuts mit einem ungewöhnlich großen Tonsprung zwischen den Glocken 1 und 2.

Blickt man jedoch in die Glockengeschichte, dann lüftet sich dieses „Geheimnis“ sehr schnell. Für die neu erbaute Kirche schuf der Regensburger Glockengießer **KARL HAMM** im Jahr 1928 ein monumentales, über 10 Tonnen schweres Geläut in der Tonfolge  $a^0-c^1-d^1-f^1-g^1-a^1-f^2$ , das zugleich eines der größten in der Firmengeschichte darstellte. Es galt zu seiner Zeit außerdem als eines der schönsten der Stadt. Der damalige Regensburger Glockensachverständige **PETER GRIESBACHER** geriet bei der Beurteilung der sechs großen Glocken geradezu ins Schwärmen:



Detailansicht: Inschrift und Zierfries der Wolfgangsglocke aus dem ersten Geläut

Wie vielerorts, so verschonte der Zweite Weltkrieg auch den Glockenbestand von St. Anton nicht. **JOHANN HÖSL**, Bischöflicher Geistlicher Rat und Stadtpfarrer von St. Anton, versuchte vergeblich, das Geläut in seiner Gesamtheit zu retten. Die drei großen Glocken wurden im Jahr 1942 noch auf dem Kirchturm zerschlagen und ihre Trümmer abtransportiert. Darüber hinaus mussten noch die Wolfgangs-, die Engel- und die kleine Barbaraglocke abgeliefert werden, lediglich die Josefsglocke durfte im Turm bleiben. Wenigstens kehrten diese drei Glocken wieder zurück. Allerdings bildeten sie jetzt nur noch einen Geläute-Torso, welcher dem imposanten Erscheinungsbild des Gotteshauses kaum mehr gerecht wurde.

Erst im Jahr 1964 änderte sich diese Situation: Pfarrer **HÖSL** stiftete in seinem letzten Dienstjahr eine neue große Antoniusglocke, welche die frühere tontiefste Glocke des Geläuts ersetzte und ebenfalls im Schlagton  $a^0$  erklingt. **GEORG HOFWEBER**, der ab dem Jahr 1951 die Gießerei von **KARL HAMM** weiterführte, schuf damit die größte Glocke in seiner Zeit als Glockengießermeister.

Innerhalb Regensburgs verfügt die Kirche St. Anton seitdem über das zweitton-

„Die sechs Glocken des Geläutes geben zusammen ein wuchtiges Pleno, [...] ein von der dominierenden Grundglocke getragenes, mächtig wogendes Meer von Tönen, das jeden fühlenden Menschen überwältigen muß durch die Majestät, wie durch melodischen und harmonischen Wohlklang geradezu faszinierend.“

tiefste Geläut nach dem Dom. Es hängt noch im originalen Stahlglockenstuhl, der bis heute an den ursprünglichen Glockenbestand erinnert, da ein Gefach für zwei übereinander hängende Glocken leer ist. Hier befanden sich ehemals die im Krieg zerstörten Glocken Nr. 2 und 3. Ihre Läuteräder und Joche sind sogar noch vorhanden.



Die große Antoniusglocke von 1964, darüber die Josefsglocke von 1928

Abschließend eine Übersicht der Inschriften aller Glocken:

### 1 Antoniusglocke

*Flankeninschrift*

ST. ANTONIUSGLOCKE IST MEIN NAMEN  
GOTTES FEIND IM 2. WELTKRIEGS BLUT'GEN  
JAHRESRAHMEN  
MICH IM HOHEN TURM ZERBROCHEN  
RAUBEND WEGGEFAHREN  
FÜR DANK UND FÜRBITT' 1964 WIEDER BIN GEBOREN  
NUN LÄUT FÜR IMMER WIEDER IN DAS HERZ DER  
SCHUTZBEFOHL'NEN  
GOTT DES HERRN GEBOT IN TREU  
UND DER HL. KIRCHE WOLLEN  
SCHÜTZ ST. ANTON'S PFARR UND LAND  
BIS IN DES HIMMELS EW'GES VATERLAND!



Relief des Kirchenpatrons  
auf der großen Antoniusglocke

*Inschrift am Schlagring*

REGENSBURG MAI 1964 IM LETZTEN JAHRE  
DES SEELSORGLICHEN WIRKENS DES 1. STADTPFARRERS DER STADTPFARREI ST.  
ANTON PRÄLAT JOHANN HÖSL, BISCHÖFL. GEISTL. RAT

### 2 Josefsglocke

ST. JOSEF, HOHER SCHUTZPATRON, DIE FAMILIEN SCHÜTZ VON ST. ANTON

### 3 Wolfgangsglocke

ST. WOLFGANG, NIMM IN GNADEN AUF,  
WAS ST. ANTON'S PRIESTER FLEHN ZU DIR HINAUF

### 4 Engelglocke

IHR ENGELSCHÖRE VOLLER MACHT, AUF ST. ANTON HABET TREULICH ACHT

### 5 Barbaraglocke

DIE SEELEN AUS DES FEUERS PEIN, O GOTT, FÜHR' BALD ZUM HIMMEL EIN

Auf der Homepage [www.glockenklaenge.de](http://www.glockenklaenge.de) gibt es einen Klangeindruck des Geläuts. Ebenso kann man auf der Videoplattform Youtube eine Turmaufnahme der Glocken sehen. Scannen Sie dazu den nebenstehenden QR-Code oder rufen Sie folgende Adresse auf: <https://www.youtube.com/watch?v=vWDQX7p1XSc>



Die fünf Glocken der Kirche St. Anton in Regensburg in tabellarischer Übersicht:

Nr.	Name	Schlagton	Gewicht	Guss-jahr	Gießer und Gussort
1	Antoniusglocke	a <sup>0</sup>	ca. 4.250 kg	1964	Georg Hofweber, Regensburg
2	Josefsglocke	f <sup>1</sup>	ca. 900 kg	1928	Karl Hamm, Regensburg
3	Wolfgangsglocke	g <sup>1</sup>	ca. 650 kg	1928	Karl Hamm, Regensburg
4	Engelglocke	a <sup>1</sup>	ca. 425 kg	1928	Karl Hamm, Regensburg
5	Barbaraglocke	f <sup>2</sup>	ca. 150 kg	1928	Karl Hamm, Regensburg

*Quellenangaben:*

- Wohlgut, Karl: St. Anton in Regensburg. Die Aufbaujahre einer Pfarrgemeinde (1916-1945), Regensburg 2006.
- [https://de.wikipedia.org/wiki/St.\\_Anton\\_\(Regensburg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Anton_(Regensburg)), aufgerufen am 12. Januar 2020.
- <http://www.sankt-anton-regensburg.de>, aufgerufen am 12. Januar 2020.
- Unterlagen aus dem Katholischen Pfarramt aus dem Jahr 2005.
- Fotos: ARMIN REINSCH (Januar 2020)

**EHRUNGEN 2019**  
**FÜR LANGJÄHRIG TÄTIGE**  
**CHORLEITER, ORGANISTEN, KANTOREN**  
**UND CHORSÄNGER**

REGION I: REGENSBURG

**Pfarrei Aichkirchen – Mariä Himmelfahrt**

Ulla Freihart (20), Margarete Keil (20), Ingrid Meyer (20), Therese Paulus (20), Sabina Schindler-Fährnich (20), Lea Spitzenberger (20), Margareta Keil (50), Theres Paulus (50)

**Filiale Kiefenholz – St. Jakob**

Theo Schwimbeck (50)

**Pfarrei Kirchberg – Mariä Himmelfahrt**

Anna Weinmann (28), Agnes Brand (63)

**Pfarrei Nittendorf – St. Katharina**

Joao Batista Panosso (25/25)

**Filiale Pentling – St. Johannes d. Täufer**

Christa Geiger (50)

**Pfarrei Regensburg – St. Cäcilia**

Gisela Surek-Fruth (60)

**Pfarrei Regensburg – St. Emmeram**

Horst Schwaiger (68)

**Pfarrei Regensburg – St. Ulrich**

Elfriede Roth (10), Silvia Heß (11), Ulrike Lorenz (11), Alexandra Giehl (12), Renate Mogl (13), Senta Wiedl-Baumann (13), Josef Gabler (14), Uschi Prantl (14), Gertraud Thammer (14), Susanne Dengler (21), Alexandra Kluck (21), Gertraud Prantl (24), Marianne Krauß (25), Hildegard Arnold (52)

**Pfarrei Sinzing – Mariä Himmelfahrt**

Reiner Fries-Hanauer (25)

**Pfarrei Tegernheim – Mariä Verkündigung**

Andreas Karl (20), Max Lindner (27), Elisabeth Mirter (30), Gertrud Preiß (35), Sylvia Meyer (40)

**Pfarrei Wörth/Donau – St. Petrus**

Erika Beutl (70)

REGION II: LANDSHUT

**Filiale Altenkirchen – St. Korona**

Silvia Schwinghammer (30), Marianne Eckendörfer (60)

**Pfarrei Bayerbach – Mariä Himmelfahrt**

Maria Eitzstaller (30)

**Pfarrei Ergolding – Mariä Heimsuchung**

Johann Würfl (20), Martina Franz (35)

**Pfarrei Ergoldsbach – St. Peter und Paul**

Eleonore Röhrl (30)

**Pfarrei Essenbach – Mariä Himmelfahrt**

Irmgard Auer (30), Max Sonnauer (30), Josef Ammer (35), Elfriede Baukus (35), Georg Fleischmann (35), Erhardt Wiethaler (35/35), Maria Aloisia Ziegler (55)

**Pfarrei Gaiendorf – St. Peter**

Therese Haider (70)

**Expositur Kirchberg – St. Michael**

Adolf Sperl (65), Emilie Sperl (65)

**Pfarrei Mamming – St. Margareta**

Elisabeth Novak (20), Helga Parzl (20), Gertraud Weiß (20), Ruth Schöpf (40/15), Johanna Wachtveitl (70)

**Pfarrei Massing – St. Stephanus**

Hermine Hauke (40)

**Pfarrei Mettenbach – St. Dionysius**

Josef Neeß (40), Otto Scheuchenpflug (40)

**Pfarrei Oberhausen – Mariä Himmelfahrt**

Therese Plendl (25), Frieda Oswald (60)



**Pfarrei Oberhatzkofen – Mariä Himmelfahrt**

Gertraud Aumeier (10), Heidi Neumeier (12), Monika Wagner (12), Christian Bleichner (13), Karina Hofbauer (13), Helmut Kroiß (16), Hubert Wutzer (16), Max Neumeier (18), Gerlinde Auer (20), Brigitte Einzmann (20), Alexander Fink (20), Max Huttner (20), Birgit Knobloch (20), Conny Kolbinger (20), Hildegard Kolmeder (20), Bernhard Kraus (20), Rita Stöckl (20), Margot Marschall (35/32/15), Carmen Bleichner (40), Willi Niedermeier (45/45)

**Pfarrei Obersüßbach – St. Jakob**

Karin Haimerl (10), Thomas Weidner (12), Hubert Hornung (27), Hedwig Held (50), Barbara Eglauer (60), Bernhard Eglauer (70)

**Pfarrei Reichlkofen – St. Michael**

Marlene Koch (15)

**Pfarrei Reibach – St. Michael**

Heidi Kosina (30)

**Pfarrei Viehhausen – St. Leonhard**

Anna Stitzinger (30), Martin Weinzierl (35)

**Pfarrei Vilsbiburg – Mariä Himmelfahrt**

Claudia Meyer (11), Hans Christian Meyer (11), Theresa Hausberger (12), Heribert Stigler (12), Beate Hafeneder (13), Annemarie Hofstetter (14), Elisabeth Weindl (14), Klara Hafeneder (15), Anton Reindl (17), Tina Reindl (17), Monika Döbler (20), Walter Riebesecker (22), Marille Dachs (25), Elisabeth Wagenhofer (25), Ingeborg Kronseder (33), Monika Metz (33), Sebastian Wartner (33), Helmut Riepl (40), Karola Hussinger (41), Edith Riepl (50), Antonie Röske (55)

**Pfarrei Weihmichl – St. Willibald**

Barbara Albrecht (40), Ingrid Leipold (45), Elisabeth Lackermeier (60)

**Expositur Wiesbach – St. Michael**

Marianne Dollinger (56)

REGION III: STRAUBING-DEGGENDORF

**Pfarrei Aiterhofen – St. Margareta**

Georg Wagner (20), Ew. Sr. Klara Hofer (31/31)

**Pfarrei Alburg – St. Stephan**

Otto Bittner (25)

**Pfarrei Atting – Mariä Himmelfahrt**

Helga Gammel (15), Erika Spielbauer (16), Peter Schneider (23), Armin Kiefl (33), Ingrid

Moczko (35), Martha Gerl (36), Petra Schötz (37), Cornelia Gradl (39), Ingrid Eckl (42), Rosmarie Stockmeier (44), Erna Speiseder (46), Maria Gebhardt (42), Elfriede Kerscher (63)

**Pfarrei Bodenmais – Mariä Himmelfahrt**

Elisabeth Raffalt (15), Rita Schlecht (15), Waltraud Bachl (20), Veronika Leutner (20), Wolfgang Fritz (32), Hans Tremel (35)

**Pfarrei Geiselhöring – St. Peter**

Manfred Bick (25), Ulrike Hierl (35), Rudolf Nowotny (65)

**Pfarrei Gotteszell – St. Anna**

Ludwig Scheuerer (36)

**Filiale Krailing – St. Peter und Paul**

Sonja Hartl (10), Jutta Biebl (15), Lisa Biebl (15), Anna Fuchs (15), Lisa Fuchs (15), Brigitte Gier (15), Katharina Reil (15), Alwine Kuffner (15)

**Pfarrei Mitterfels – Hl. Geist**

Rudolf Hopfner (55)

**Pfarrei Niedermotzing – St. Bartholomäus**

Ottillie Köck (65)

**Pfarrei Oberalteich – St. Peter und Paul**

Christine Hartmannsgruber (24), Karin Haese (25), Christine Landgraf (25), Matthias Rauscher (27), Wolfgang Rauscher (27), Helga Schwinghammer (28), Sonja Fuchs (31), Annemarie Weinberger (34), Georg Fisch (38), Werner Gruber (43), Georg Platzer (44), Annemarie Daffner (61), Anton Niemeier (65)

**Pfarrei Otzing – St. Laurentius**

Walter Spenger (50/55)

**Pfarrei Perkam – Mariä Himmelfahrt**

Rosi Schmidt (30), Marianne Schlemmer (38), Georg Danner (40), Ursula Ernst (40), Rosemarie Häusler-Reif (40), Erika Kerscher (40), Heinrich Reif (46/46)

**Pfarrei Pfelling – St. Margaretha**

Carola Rieger (25), Ingrid Fisch (30), Harald Helmbrecht (30), Elfriede Amann (65)

**Pfarrei Prackenbach – St. Georg**

Ramona Preiß-Höcherl (10), Christa Fischl (20), Gertraud Holzapfel (20)

**Expositur Rain – Verklärung Christi**

Maria Kaiser (43)

**Pfarrei Sallach – St. Nikolaus**

Hildegard Wild (50)

**Pfarrei Schwarzach – St. Martin**

Anna Bielmeier (60)

**Pfarrei Straubing – St. Elisabeth**

Sandra Pacher (25)

## REGION IV: KELHEIM

**Pfarrei Bad Abbach – St. Nikolaus**

Wilhelm Zeitler (60)

**Pfarrei Aiglsbach – St. Leonhard**

Marianne Dasch (25), Christine Mayer (25), Maria Rockermeier (25)

**Pfarrei Elsendorf – Maria Immaculata**

Waltraud Kellerer(10), Dagmar Vögel-Biendl (40)

**Pfarrei Engelbrechtsmünster – Hl. Kreuz**

Marlene Anthofer (10), Hildegard Archinger (10), Maria Hesse (10), Anne-marie Kund (10), Rita Leppmeier (10), Marita Maier-Bräu (10), Petra Pickard (10), Anna Weichenrieder (10), Josef Partheymüller (25), Anton Amann (40), Hildegard Amann (40), Christa Breitmoser (40), Marianne Huber (40), Marianne Leppmeier (40)

**Pfarrei Neuessing – Hl. Geist**

Ingeborg Beslmeisl (45)

**Pfarrei Gebrontshausen – Maria Immaculata**

Viktoria Bauer (10), Marita Fries (10), Andrea Huber (10), Gerald Lang (10), Nicola Lang (10), Renate Leppmaier (10), Katrin Rank (10), Luzia Schuh (10), Irene Widmann (10)

**Pfarrei Kelheim-Affeking – Hl. Kreuz**

Elisabeth Müller (46)

**Pfarrei Kösching – Mariä Himmelfahrt**

Jutta Fröhmmorgen (35)

**Pfarrei Mindelstetten – St. Nikolaus**

Josef Feldmann (20), Christina Schmailzl (22/22), Stefanie Bauer (23), Reinhard Schneider (26), Roswitha Schauer (27), Silke Schauer (27), Kerstin Seidl (27), Dieter Regensburger (28), Jakob Lang (30), Wolfgang Schauer (30/30/30), Max Förstl (47), Zenta Förstl (56)

**Benefizium Sandharlanden – St. Sebastian**

Johann Distler (48)

**Pfarrei Stammham – St. Stephanus**

Petra Resch (25), Petra Wasner (25)

**Pfarrei Vohburg – St. Peter**

Karl Bauer (10), Reinhilde Gröber (10), Ursula Tilgner (10), Elisabeth Moosheimer (15), Angela Kalb (25), Gerta Peter (25), Monika Redinger (25)

## REGION V: CHAM

**Pfarrei Dieterskirchen – St. Ulrich**

Anita Forster (10), Gabi Fuchs (10), Laura Fuchs (10), Michaela Gleißner (10), Julia Graf (10), Sonja Kraus (10), Bettina Lottner (10), Raphaela Reiml (10), Katharina Ruhland (10), Sabine Schafbauer (10), Rebekka-Sophie Walbrun (10), Monika Rosskopf (25), Christine Schöberl (25), Margit Walbrun (25), Angelika Brunner (38), Monika Hödl (40)

**Pfarrei Furth im Wald – Mariä Himmelfahrt**

Frieda Hierl (25), Ingrid Mages (25), Eva Stepfer (40), Johann Dendorfer (50), Marianne Jäger (51), Georg Jahn (72)

**Pfarrei Lam – St. Ulrich**

Ernestine Koller (10), Rudi Graßl (25), Apollonia Hacker (28), Wilhelm Zitzl (28), Petra Brandl (44)

**Filiale Lederdorn – Maria Königin**

Xaver Klein (65)

**Barmherzige Brüder Reichenbach**

Gerhard Sandtner (10), Manfred Hechtbauer (26), Uli Dobliger (28), Josef Maurer (28), Christian Raab (28), Max Sigl (28), Werner Spangler (28), Jürgen Thiele (28), Vernon Fox (40), Erich Hippe (50), Günter Sokolowski (50)

**Pfarrei Rimbach – St. Michael**

Petra Silberbauer (10), Gabriele Meindl (11), Martina Schwarz (11), Alois Rackl (14), Veronika Volkner (14), Maria Schmidt (21), Matthias Volkner (21), Georg Baierl (25), Christian Volkner (25), Julia Häring (25/25), Daniela Raab (27), Therese Altmann (30), Brigitte Baumann (33), Brigitte Vogl (33), Gerhard Traurig (35), Christa Emberger (37), Marianne Niedermayer (41), Wilma Titz (43), Josef Hofner (44), Heinz Lorczyk (44), Brigitte Volkner (45), Siegfried Volkner (45), Franziska Gollek (70)

**Expositur Süßenbach – St. Jakobus**

Renate Adlhoch (10), Egon Schön (10), Martha Graßl (15), Kerstin Bruck-müller (25), Therese Wittmann (25), Elisabeth Graml (30), Christiane Griesbeck (30), Irmgard Meindl (30), Bettina Zitzelsberger (30), Alois Denk (35), Anna Lehrer (35), Therese Schön (35), Gerda Denk (40), Claudia Kainz (40), Maria Schmidbauer (60)

**Pfarrei Treffelstein**

Kornelia Liegl (40), Christine Müller (40)

**Pfarrei Wald – St. Laurentius**

Alexandra Bauer (10), Katharina Rintler (10)

**Pfarrei Waldmünchen – St. Stephan**

Erna Kraus (25), Rudolf Kraus (30), Marianne Fischer (41), Anna Bindl (43)

**Pfarrei Winklarn – St. Andreas**

Bernd Hildebrand (20), Hans Hutzler (20), Veronika Gruber (26), Monika Fichtinger (30), Christa Harris (36), Anita Schöberl (38), Erna Karl (39), Rennate Hutzler (43), Margareta Wagner (50), Alfons Fuchs (52), Berta Bock (53/53)

## REGION VI: AMBERG- SCHWANDORF

**Pfarrei Ehenfeld – St. Michael**

Richard Falk (10), Sabine Reich (10)

**Pfarrei Ensdorf – St. Jakob**

Hubert Haller (11), Sabine Krause (15), Rita Brem-Wittmann (25), Marilies Sollfrank (25), Hans Geck (26), Franz Hammer (50), Richard Schindler (60)

**Pfarrei Fronberg – St. Andreas**

Constanze Parno (11), Martina Birzer (12), Xaver Obendorfer (13), Carolin Brunner (15), Randolf Ebensberger (25), Gabriele Rathey (25), Claudia Buchmann (41), Regina Schneeberger (41)

**Pfarrei Gebenbach – St. Martin**

Lisa Kohl (12), Theresia Kick (19), Margit Friedl (25), Wolfgang Schöpff (25)

**Filiale Pottenstetten – St. Ägidius**

Hedwig Stadlbauer (35)

**Pfarrei Schmidmühlen – St. Ägidius**

Christa Ehrnsberger (60)

**Pfarrei Schwandorf – St. Konrad**

Martin Niederalt (10), Ilona Pregler-Müller (30), Monika Bendler (40)

**Pfarrei Wutschdorf – St. Martin**

Regina Fibich-Wiesneth (30/30)

## REGION VII: WEIDEN

**Pfarrei Dürnsricht-Wolfring – St. Albertus Magnus**

Hermann Beer (65)

**Pfarrei Eschenbach – St. Laurentius**

Erna Danzer (10), Michaela Danzer (10), Monika Dietl (10), Maria Götzl (10), Hans Kern (10), Hans Kohl (10), Andrea Mader (10), Monika Schieder (10), Monika Wöhrl (10), Heike Wolf (10), Rosemarie Schrott (14), Hannelore Böhm (25), Maria Förster (25), Roswitha Gröger (25), Carmen Longares-Ulrich (25), Arnold Mirwald (25), Hannelore Mirwald (26), Erika Schmidt (31), Hildegard Böllath (36), Aurelia Haberl (40), Johann Kern (49), Helene Hermann (63)

**Pfarrei Floß – St. Johannes**

Veronika Bauer (10), Nicola Barth (10), Katharina Sellmeyer (14), Josef Trißl (17), Michael Fröhlich (19), Hermi Brauner (22), Beate Götz (22), Brunhilde Długaiczkyk (22), Wilma Witzl (20), Angelika Sellmeyer (40), Brigitte Beer (50)

**Pfarrei Kaltenbrunn – St. Martin**

Elisabeth Büttner (40), Christine Gradl (40)

**Pfarrei Nabburg – St. Johann**

Anna Maria Theresia Pöppel (60)

**Pfarrei Püchersreuth – St. Peter und Paul**

Gabriele Haug (33)

**Pfarrei Schirmitz – Maria Königin**

Brigitte Kreuzer (40), Sieglinde Ziegler (41)

**Pfarrei Schlammersdorf – St. Lucia**

Tim Neudert (10), Elisabeth Nickl (20), Matthias Stiegler (20/20)

**Passionistenkloster Schwarzenfeld**

Bernd Ulbrich (50)

**Pfarrei Trausnitz – St. Josef**

Sieglinde Richthammer (25)

**Pfarrei Waldthurn – St. Sebastian**

Josef Müllner (70/19)

**Pfarrei Weiden – St. Josef**

Anita Lehner (20), Edeltraud Wild (25), Barbara Rauch (30), Maria Spiegler (40), Judith Peter (45), Elfriede Filchner (46), Helga Scharnagl (65)

**Filiale Wildenau – St. Erhard**

Gregor Mark (44)

## REGION VIII: TIRSCHENREUTH-WUNSIEDEL

**Pfarrei Beidl – Mariä Himmelfahrt**

Kerstin Fritsch (12), Manja Preisinger (12), Rita Schön (26), Christa Kulzer (42), Christa Schwägerl (43/43), Franz Trißl (52), Hermann Kulzer (53), Josef Zahn (53), Engelbert Meier (60), Franz Kulzer (70)

**Pfarrei Fichtelberg – Mariä Geburt**

Ute Vogl (15), Werner Krug (50), Hans Wolf (50), Hans Bauer (55)

**Pfarrei Fuchsmühl – Maria Hilf**

Sonja Eckert (20), Sigrun Hartung (25), Helmut Höcht (25), Elke Wittmann (25)

**Pfarrei Hohenthau – St. Bartholomäus**

Lieselotte Heldwein (30), Renate Schicker (30), Gerlinde Gleißner (40), Maria Schmid (40), Renate Falk (60), Rudolf Pannrucker (70/50)

**Pfarrei Immenreuth – Herz Jesu**

Birgitt Bayer (11), Hans Stich (16), Oskar Heini (23), Josef König (23), Erna Raps (23), Marita Doleschal (31), Georg Schlicht (31), Doris Raß (32), Heidi Braunreuther (34), Margit Hopperdietzel (39), Hermine Heini (46), Heinrich Thurn (48), Martin Bauer (51), Elfriede Veigl (61)

**Pfarrei Kirchenlamitz – St. Michael**

Dr. Isolde Bräunig (37), Christine Christl (35), Ulrike Eckert (21), Christel Golly (47), Helmut Golly (36), Gerhard Gregor (65), Ingrid Gregor (47), Hans Hösch (21), Anita Lang (33), Reinhard Lang (25), Willi Leiminger (55), Doris Manas (41), Eva Nittke (37), Barbara Peuschel (19), Christian Peter Rothemund (40/40), H.H. Pfr. Hans Schinhammer (31), Alfons Schöbel (66), Helga Schöbel (35), Michael Schneider (10)

**Pfarrei Konnersreuth – St. Laurentius**

Otto Betzl (10), Ingrid Eckstein (10), Angela Günthner (10), Michael Ha-mann (10), Doris Pflaum (10), Inge Härtl (15), Petra Hofmann (15), Andrea Schulz (15), Petra Elbel (25), Alfons Hofmann (25), Otto Grillmeier (35), Franziska Andritzky (40), Margot Sölch (40), Josef Härtl (45), Maria Ernst (50), Anni Günthner (60)

**Pfarrei Marktredwitz – St. Josef**

Werner Heider (25), Elisabeth Köllner (25), Maria Rieger (25), Stilla Regneth (40), Rosa Pollok (50)

**Pfarrei Mitterteich – St. Jakob**

Stilla Schuller (42), Christina Jüttner (46), Martha Eckert (50), Regina Glaßl (50), Sieglinde Triebe (55), Luitgard Müller (56), Siegfried Rasp (63), Ernst Zeitler (68), Kornelia Beer-Höfer (10), Gerlinde Zeitler (10), Karin Zintl (11), Thomas Jüttner (12), Hans Wöfl (14), Monika Bauer (15), Margit Wild (17), Elfriede Dotzauer (20), Christa Forster (20), Annelie Haberkorn (20), Edith Rasp (20), Regina Bauer (29), Michaela Bauer (30), Wilhelm Glaßl (321), Matthias Schraml (34), Anita Riedl (35)

**Pfarrei Münchenreuth – St. Emmeram**

Reinhard Grillmeier (20), Gertraud Gradl (25), Gerda Sommer (50)

**Pfarrei Pullenreuth – St. Martin**

Karin Pirner (15), Monika Stehbach (15), Bianca Rothe (15), Alexander Hecht (20), Lieselotte Hegen (20), Anni König (20), Josef Hösl (25), Gisela Hostalka (25), Georg Schusser (25), Egon Schraml (25), Petra Geyer (35), Christa Heindl (35), Roswitha Hösl (35), Inge Stock (35), Maria Stock (35), Hermine Pfreundtner (50)

**Pfarrei Nagel - Maria Rosenkranzkönigin**

Siegfried Schindler (25)

**Expositur Poppenreuth – Mariä Heimsuchung**

Irene Meier (25), Erna Paulus (50), Arnold Köllner (20), Wenz Brenner (15), Otmar Siegle (15)

**Pfarrei Schönwald – Mariä Verkündigung**

Anna Mergner (15), Regina Schönberner (20), Gabi Birkner (25), Rita-Maria Frenzl (25), Christine Künzel (25), Anja Landgraf (25), Johanna Theilmann (25), Hans-Peter Goritzka (30), Leo Schönberner (35), Norbert Siegl (35), Jörg Striegel (35), Reinhard Frenzl (45/45), Otmar Reimer (45), Robert Frenzl (50), Egon Habiger (50), Günther Hickl (40/50)

**Pfarrei Weißenstadt – Maria Immaculata**

Annemarie Bayer (32), Leonhard Berthold (48), Ilse Käppel (34), Renate Pietschka (34), Marianne Riefler (10), Charlotte Schwarz (16), Rosemarie Seel (55), Regina Sommer (12), Barbara Weiß (12), Evi Westernacher (17)

## NEUES



**Freiburger Orgelbuch 2,  
Musik für Gottesdienst, Konzert und Unterricht,  
hg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg,  
erschienen bei Carus 18.076**

15 Jahre nach dem Erscheinen des bekannten Freiburger Orgelbuchs (Carus 18.075) und einem Buch mit Musik zum Halleluja, brachte der Carusverlag nun einen weiteren Band „Freiburger Orgelbuch 2“ heraus. Dieses Buch hat ebenfalls die Vorzüge und Qualität wie Band 1 und kann auf die gleiche Beliebtheit und Wertschätzung setzen. Viele Werke (86) aus unterschiedlichen Epochen, internationalen Orgellandschaften, überwiegend leichter bis mittlerer Schwierigkeitsstufen und hilfreiche Erläuterungen zur Verwendung und Registrierung lassen dieses Orgelbuch als Ergänzung einer Orgelschule ebenso praktisch erscheinen, wie auch als Orgelbuch zum Gottesdienst oder Orgelfeierstunde sowohl für Schüler



wie auch für Organisten, die „neue“, unverbrauchte Literatur spielen wollen. So sind in diesem Buch zwar überwiegend Werke von den bekannten Orgelkomponisten wie z.B. Johann Pachelbel, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach (Fantasia in c, die lange unter „Anonymus“ überliefert war) enthalten, aber auch relativ unbekannte Musiker (Häßler oder Zeuner) sind vertreten. Alle Stücke gemeinsam haben aber, dass sie im Gottesdienst Verwendung finden können. Eine zusätzliche Hilfe ist für manche Organisten sicherlich auch die beiliegende CD, auf der 32 dieser Werke eingespielt wurden.

Insgesamt ein Orgelbuch, das uneingeschränkt empfohlen werden kann!

Norbert Hintermeier



**„Bene sonantibus“, Werke aus Barock und Klassik für ein Melodieinstrument und Orgel/Klavier, herausgegeben vom Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Salzburg**

Welcher Kirchenmusiker/Organist kennt nicht die Situation, dass Instrumentalisten, oft auch Angehörige, bestellt werden, bei Gottesdienste (Hochzeiten, Schülertreffen, Begräbnis...) zur musikalischen Gestaltung zusätzlich mitzuwirken. Die angebotene Literatur (meistens sind in den „Vortragsbüchern“ die „Ave Maria“-Vertonungen von Schubert oder Bach/Gounod oder die Operarie aus Händels „Xerxes“, bekannt als „Largo“) ist nicht immer angebracht und die entsprechende Suche nach passenden Musikstücken erfordert nicht nur Literaturkenntnis, sondern soll vom Schwierigkeitsgrad, Tonumfang und Charakter auch passen. Diese praktische Sammlung von 30 unterschiedlichen Instrumentalstücken ist sowohl für Blockflöte/Querflöte/Oboe oder auch Violine spielbar. Die Werke sind überwiegend kurz, z.B. auch zum Ein- oder Auszug geeignet, aber auch Musik zur Gabenbereitung oder während der Kommunion können passende Instrumentalsätze ausgewählt werden. Diese stammen vor allem aus Sonaten und Suiten von Johann Hermann Schein (erste Hälfte des 17. Jh.), Corelli bis hin zu Leopold oder Wolfgang Amadeus Mozart, die natürlich in einem Salzburger Notenbuch nicht fehlen dürfen. Die Musik ist leicht darstellbar, dass sie auch von Schülern gespielt werden kann. Aber alle Stücke sind entsprechend ihrem Charakter gut in Gottesdienste oder kirchlichen, aber auch weltlichen Feierstunden einsetzbar!

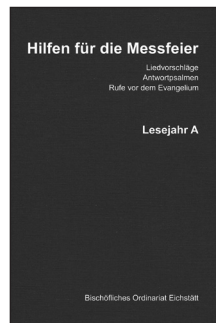
Die Werke sind überwiegend kurz, z.B. auch zum Ein- oder Auszug geeignet, aber auch Musik zur Gabenbereitung oder während der Kommunion können passende Instrumentalsätze ausgewählt werden. Diese stammen vor allem aus Sonaten und Suiten von Johann Hermann Schein (erste Hälfte des 17. Jh.), Corelli bis hin zu Leopold oder Wolfgang Amadeus Mozart, die natürlich in einem Salzburger Notenbuch nicht fehlen dürfen. Die Musik ist leicht darstellbar, dass sie auch von Schülern gespielt werden kann. Aber alle Stücke sind entsprechend ihrem Charakter gut in Gottesdienste oder kirchlichen, aber auch weltlichen Feierstunden einsetzbar!

Norbert Hintermeier

**Hilfen für die Messfeier, Lesejahr A, hg. vom Bischöflichen Ordinariat Eichstätt erschienen im Willibaldverlag Eichstätt, ISBN 978-3-9819333-2-1**

Mit dem Erscheinen des Bandes für das Lesejahr A ist die Neuauflage der auch in unserem Bistum beliebten Publikation komplett. Die Liedvorschläge wurden an das neue Gotteslob angepasst, den Antwortpsalmen und Rufen vor dem Evangelium liegt nun – passend zum neuen Messlektionar – die revidierte Einheitsübersetzung von 2016 zugrunde. Wie immer sind die Antwortpsalmen einfach und praxisnah eingerichtet, für den Ruf vor dem Evangelium stehen zwei Modelle zur Verfügung: einmal auf dem regulären Psalmtönen und einmal in einer auskomponierten Fassung. Wem das Münchener Kantonale zu umfangreich und evtl. zum Singen zu schwer ist, der sollte diese Reihe besitzen. Für die Praxis sind die „Hilfen“ unentbehrlich.

Christian Dostal



An das  
Diözesanreferat Kirchenmusik  
Postfach 11 02 28, 93015 Regensburg  
Fax: 094 1/5 97 22 06  
E-Mail: kirchenmusik@bistum-regensburg.de

**Anmeldung zur Fortbildungstagung in der Karwoche 2020**

(Bitte zurücksenden bis **Freitag, 22 März 2020**,  
später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.)

Ich melde mich zum Fortbildungstag am 7. April 2020 im Konzertsaal der Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik an:

Name, Vorname: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Ich nehme teil an der Kaffee-/Tee-Pause

vormittags.  nachmittags.

Ich wünsche Einteilung zur Einzelstimmübung.

Ich werde das abendliche Domkonzert mit Daniel Roth besuchen.

Ich nehme am gemütlichen Beisammensein nach dem Konzert teil

(Bitte ankreuzen wegen Tischreservierung).

Mit meiner Unterschrift bestätige ich auch mein Einverständnis, dass Fotoaufnahmen des Fortbildungstags, die von einem offiziellen Fotografen gemacht werden und auf denen ich zu sehen bin, zu Dokumentationszwecken der Diözese Regensburg – auch im Internet – veröffentlicht werden dürfen.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift

(Bitte pro Person ein eigenes Formular verwenden, evtl. kopieren oder unter  
[www.kirchenmusik-regensburg.de](http://www.kirchenmusik-regensburg.de) [Downloads/Anmeldeformulare] herunterladen.)

Wegen der  
Corona-Infektionsgefahr  
wurde die  
Karwochentagung 2020  
abgesagt.

# Herzliche Einladung zur Karwochentagung 2020

Dienstag der Karwoche, 7. April 2020  
Konzertsaal der Hochschule für katholische Kirchenmusik



(Foto: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de))

Liturgie und Orgelmusik  
an St Sulpice, Paris

**Fortbildungstagung und Mitgliederversammlung  
des Diözesan-Cäcilienverbands  
in Zusammenarbeit mit dem Diözesanreferat Kirchenmusik**

Konzertsaal der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg  
Dienstag, 7. April 2020

(unverbindlicher Programmablauf, kurzfristige Änderungen möglich)

9.00 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden  
des Diözesan-Cäcilienverbands  
KMD Andreas Sagstetter

9.15–9.45 Uhr **Aktuelles zur Kirchenmusik**  
Christian Dostal

*Stehkaffee*

10.30–11.30 Uhr **Neue Chorliteratur I**  
Verschiedene Referenten

11.30–12.00 Uhr **Gemeinsame Aufnahme einiger  
Gemeindelieder für die Trauungshomepage  
der Diözese**

12.00 Uhr *Mittagspause*

14.00–15.00 Uhr

*Hauptvortrag:*

**Kirchenmusik in Paris**  
**Referent: Professor Daniel Roth**

*Stehkaffee*

15.45–16.45 Uhr

**Neue Chorliteratur II  
und Probe für die vesper**  
Christian Dostal

17.00 Uhr

**Vesper in St. Andreas (St. Magn)**  
**mit Domkapitular Johann Ammer**

\*\*\*

19.00 Uhr

**Orgelkonzert im Dom**  
**mit Daniel Roth**

*Hinweis:*

*Das Konzert findet im Rahmen der Regensburger Domorgelkonzerte statt. Karten sind für alle Interessenten an der Abendkasse erhältlich. Teilnehmer der Karwochentagung erhalten in ihrem Tagungsmaterial jedoch eine kostenlose Eintrittskarte.*

anschließend

Möglichkeit zum gemütlichem Beisammensein  
(Wegen Reservierung bitte bei der Anmeldung angeben)



Die Stadt Paris ist in Orgelkreisen bekannt und bewundert für seine Vielzahl an Ca-vaillé-Coll Orgeln aus dem 19. Jahrhundert und der damit verbundenen Orgeltradition. Eine der größten und original erhaltenen Orgeln dieses Orgelbauers steht in St. Sulpice. Im Einweihungsjahr 1862 zählte das Instrument mit seinen 100 Registern und fünf Manualen zu den größten Orgeln Europas.

Seit 1985 ist u.a. nach Charles-Marie Widor, Marcel Dupré und Jean-Jacques Grunewald nun Daniel Roth der amtierende Titularorganist.

Auch **Louis Vierne**, dessen 150. Geburtstag wir heuer feiern, war dort von 1892 bis 1900 Assistent von Charles-Marie Widor. In dieser Zeit komponierte Vierne u.a. seine Messe solennelle op. 16, welche dann 1901 – unter Beteiligung von Widor - in St. Sulpice uraufgeführt wurde.



**Daniel Roth** reiht sich in die Tradition der Pariser Titularorganisten ein. Er wird uns in seinem Vortrag über die Besonderheiten der Orgeltradition in Paris, deren Einfluss auf die Liturgie, sowie über die dortige symphonische Orgelmusik des 19. Jahrhunderts, bei deren Entwicklung u.a. Charles-Marie Widor und Louis Vierne maßgeblich beteiligt waren, berichten. Schließlich wird er uns bei einem abendlichen Orgelkonzert im Dom diese Musik zu Gehör bringen und damit die diesjährige Karwochentagung musikalisch beschließen.

Foto: [www.danielroth.fr](http://www.danielroth.fr)